

NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

AKTUELL: «Basis 45»: Tag der offenen Tür

GEMEINDE: Zur Budget-Gemeindeversammlung vom 29. November

GEMEINDE: Ende der Baustelle «Alte Bernstrasse»

GEMEINDE: Zur Jugendpolitik in Lohn-Ammannsegg

GETROFFEN: Franz Kaufmann gibt Kochunterricht im Vatikan



Ausgabe November 2021

Im 39. Jahrgang

●●● VORWORT

DIE GEMEINDEVERSAMMLUNG ALS DIREKTDEMOKRATISCHE DREHSCHLEIBE



●● Liebe Leserinnen und Leser

Nach den sommerlichen Herbsttagen werden die Tage kürzer, die dunklen Herbstnächte länger. Damit naht die Budget-Gemeindeversammlung, an der den Stimmberechtigten traditionellerweise der Voranschlag für das neue Jahr unterbreitet wird. Die Gemeindeversammlung ist als direktdemokratisches politisches Organ eine typisch schweizerische Institution, an der sich alle Stimmberechtigten der Gemeinde beteiligen können.

In der Gemeindeorganisation, wie sie unsere Gemeinde kennt, üben die Stimmberechtigten ihre Rechte ordentlicherweise in der Gemeindeversammlung aus.

Die Gemeindeversammlung ist gewissermassen die politische Drehscheibe unserer Gemeinde. Hier treffen sich Leute, die schon «ewig» in Lohn-Ammannsegg wohnen mit Leuten, die zugezogen sind. Man lernt sich gegenseitig kennen, kommt ins Gespräch, diskutiert, lernt die Verantwortlichen aus Behörden und Verwaltung kennen und entscheidet über wichtige Vorhaben der Gemeinde, Rechnung, Budget und Steuerfuss. Die Anwesenden können Fragen und Anträge stellen, die vorgelegten Geschäfte diskutieren, abändern oder zur Überarbeitung zurückweisen. Dieser direkte Austausch trägt zum gegenseitigen Verständnis unterschiedlicher Ansichten und Meinungen, aber vor allem auch zur Meinungsbildung bei. Persönlich wünsche ich mir an jeder Gemeindeversammlung noch mehr Leute, die sich für das Geschehen und die Zukunft der Gemeinde interessieren.

Ich weiss, es gibt Spannenderes als eine Gemeindeversammlung. Und der Abend mit KollegInnen oder das Hobby oder die Sportveranstaltung sind auch wichtig. Aber vielleicht zweimal im Jahr etwas weniger dringend als die direktdemokratische Mitwirkung. Dies ist ein Privileg, das ich persönlich hoch gewichte: Solidarität mit der Gemeinschaft und Entscheide zum Wohl der ganzen Bevölkerung. Und ich wünsche mir Gemeindeversammlungen mit vollbesetzten Rängen – Jung und Alt im gemeinsamen Interesse für unsere Gemeinde.

● **Jsabelle Scheidegger-Blunschy, Gemeinderätin**

●●● ZUM INHALT

TITELBILD



Franz Kaufmann war von 1977 bis 1979 Schweizergardist im Vatikan in Rom.

Jetzt gibt er dort Kochunterricht, damit die Gardisten regelmässig vertraute Gerichte bekommen.

(Titelbild: zvg.)

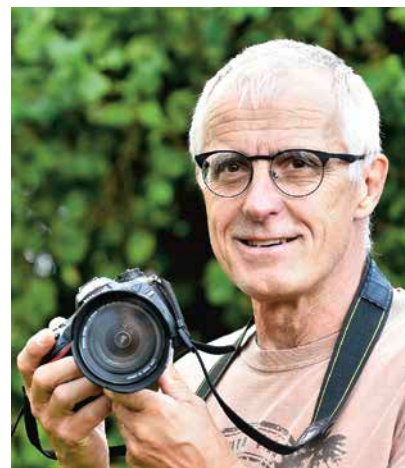
● UND IN DIESER AUSGABE LESEN SIE U. A. NOCH DIES

- **Gemeinde: Ressortverteilung usw.**
Seite 11
- **KITA «Mamuchi» zog vom Zentrum weg.**
Ab Seite 18
- **Feuerwehr: Marcel Rieben übernimmt das Kommando**
Ab Seite 21
- **26. September 2021: Die Guthirtkirche jubilierte**
Ab Seite 26
- **Musikgesellschaft: Konzert mit neuem Dirigenten**
Seite 30
- **Neu: Defibrillator beim RBS-Bahnhofplatz**
Seite 32
- **«Üse Märet» feiert Dorfpremiere**
Ab Seite 38

ASCHIS BILD IST ANSICHTSSACHE



In diesem Sommer habe ich etliche Male «herumgeault». Dies heisst in der Redewendung «mit grossen Augen um sich blicken, intensiv Ausschau halten» etc. Und eben beim «Herumeulen» erlebte ich ein wahres Wunder. Und ich hatte nach intensivem Ausschau halten grosse Augen, als ich sie erblickte: Eine Schleiereule mitten in Lohn-Ammannsegg. Diese – und eine Nachbarfamilie – haben sich in unserem Dorf neue Brutplätze gesichert und Fotograf Aschi gab nicht nach, bis er zwei dieser Artgenossen vor seine Kamera kriegte. Und bei den Aufnahmen zeigten die Schleiereulen vor allem ihre charakteristische Gesichter: Auffällig weiss und herzförmig. Und bei dieser Aufnahme erst noch blinzelt. Es gibt ja bekanntlich auch viele Sprüche, die sich um Eule und Kauz drehen, z.B. «Was bist Du für eine Nachteule» oder «Blind wie eine Eule» oder «Dieser ist ein seltsamer Kauz» usw. Dies zeigt deutlich, dass der Mensch sich seit jeher mit Eule und Kauz beschäftigt hat. Kein Wunder, sind diese Vogelarten doch nachtaktiv und deshalb für uns geheimnisvoll oder manchmal auch Furcht einflössend. Eulen und Käuze sind jedoch alles andere als gefährlich. Ganz im Gegenteil ist der Mensch selbst eher gefährlich für die faszinierenden Jäger der Nacht, denn viele Eulenarten stehen bereits auf der Liste bedrohter Tierarten. So gesehen werde ich sicher auch keine (Schlei)Eulen nach Athen tragen, denn in Lohn-Ammannsegg erobern diese ja seit kurzem neue Brutplätze. Ich werde somit ab nächstem Frühjahr bestimmt wieder mehrmals am anonym bleibenden Brutplatz – wie schon getan – leise und allein «herumeulen». **(Foto: Ernst Heutschi; Text: Rudolf Luterbacher)**



«BASIS 45»: TAG DER OFFENENTÜR

Am 28. August durfte das Gebäude BASIS 45 seinen «Tag der offenen Türen» feiern. Dies ganz gebührend bei strahlendem Wetter und vielen Besuchern, die in ebenso sonniger Laune ihrer Neugier auf die Wandlung des gelben Gebäudes freien Lauf liessen.

●● In jedem Stock und jeder Ecke gab es Vieles zu entdecken. Dabei könnte das Angebot nicht unterschiedlicher sein. Egal, ob man wissen wollte wie die Schutzgitter für Eishockeyhelme (explizit in Lohn-Ammannsegg) angefertigt werden, sich für die Unterstützung von Dattelprojekten in Afrika interessierte, die Kleiderauslage im Secondhandshop begutachtete, die Vielfalt der Heizsysteme studierte, Lernkonzepte kennenlernte, das Massageangebot begutachtete um einige aufzuzählen.

In allen Formaten

Die Kinder stürmten mit Wonne die Bastelgarage und betrachteten fasziniert, wie ein Computer 3 D-Formen ausschnitt. Da kam schon mal die Frage

auf, wo man den jetzt etwas länger verweilen wollte, um seinen Wissensdurst zu stillen und so füllte sich dann ganz von selbst der Kopf mit Eindrücken in allen Formaten.

Schöne, geschmackvolle Einrichtungsmöglichkeiten aller Art, das helle, freundliche Nähatelier, es fehlte an nichts. Auch die technisch interessierten «Nerds» kamen vollends auf ihre Rechnung.

Verwöhnung pur

Nicht nur die Augen wurden verwöhnt, nein, für das kulinarische Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. So entstanden unzählige Steh- und Sitzecken, in welchen sich Menschen, teilweise von weither angereist, austauschten. Bei so vielen guten Kontakten entstanden sicherlich auch gleich wieder Ideen für neue Konzepte und deren Realisierungsmöglichkeiten. Ganz im Sinne der modernen Zeit also. Ein Miteinander, welches genug Raum für individuelle Entwicklung und kreative Gestaltung leben lässt.

Lassen sie sich an dieser Stelle von den Bildimpressionen in die bunte Stimmung entführen.

● **Jngrid Schlüssel**



Selbst für das kulinarische Wohl war am «Tag der offenen Tür» gesorgt.

Fotos: Kalai Ramu (auch auf den Seiten 5, 6 und 7)



● WERDEGANG UND TRANSFORMATION DER «BASIS 45»

Die Liegenschaft an der Hofackerstrasse 45 in Lohn-Ammannsegg ist mit ihrer Farbgebung und an ihrem prominenten Standort nicht zu übersehen. Für alle Lokalen aus den umliegenden Dörfern und auch für alle Bucheggberger steht dieses Gebäude mit seiner 50-jährigen Geschichte als Wahrzeichen für geschäftiges Werken.

Das markante Gebäude wurde 1969 gebaut und rund 10 Jahre später mit jeweils einem Stockwerk erweitert. Im Jahr 2017 ist der Hauptakteur und ursprüngliche Erbauer des Gebäudes, ein Elektroinstallation-Fachbetrieb, aus der Liegenschaft ausgezogen. Es wurde eine grosse Mietfläche frei, welche nicht unmittelbar weitervermietet werden konnte.

Da wir mit den Firmen genos energie ag, der Helion Solar AG, der Reholz AG sowie der SunMove AG am Standort Lohn-Ammannsegg seit 2004 tätig waren, und zum Teil auch heute noch aktiv sind, hat sich für die SunMove AG im 2018 ein zusätzlicher Büro- und Lagerbedarf ergeben, welcher in der heutigen «Basis 45» ideal gedeckt werden konnte.

Effiziente Energienutzung und erneuerbare Energie

Da wir seit dem Jahr 2004 im Bereich der effizienten Energienutzung und der Anwendung der erneuerbaren Energie unsere Hauptkompetenz aufgebaut haben, wurde in der neuen Bleibe umgehend eine ökologische Erneuerungs-Offensive umgesetzt. So war die erste Handlung, eine PV-Solaranlage auf das Flachdach des Ost-Traktes zu installieren, mit welcher wir den gesamten Strombedarf der Liegenschaft inklusive aller Verbraucher über das ganze Jahr problemlos versorgen können. So hat die Solaranlage im Jahr 2020 41 060 kWh elektrischen Strom erzeugt, gegenüber einem totalen Verbrauch von 25 606 kWh. Mehr als ein Drittel des Stromes konnte so noch zurück ins Stromnetz gespeist werden, was immer noch einem Ein-Personen-Haushaltsverbrauch von 6,7 Jahren entspricht.

Mit zentraler Pelletheizung

Die stromfressenden Elektrospeicheröfen haben wir auch umgehend aus dem Hause verbannt und haben an der Stelle



der 45 Einzelheizungselemente eine zentrale Pelletheizung eingebaut, welche mit dem äusserst komfortablen und trotzdem ökologischem CO₂-freien Brennstoff Holz funktioniert. Holz ist im Übrigen nichts weniger als durch unser natürlich funktionierendes Ökosystem gebundenes CO₂ aus der Luft und dies mit der Kraft der Sonne durch die Fotosynthese. Also haben wir die «Basis 45» ökologisch fit gemacht und bereit für heute 15 verschiedenste Firmen, welche heute eine sehr breite Palette an Dienstleistungen und Produkten am Markt anbieten.

Zur Bezeichnung von Basis 45

Die neue Bezeichnung der Liegenschaft, die «Basis 45» ist übrigens abgeleitet aus der Hausnummer Hofackerstrasse 45 und der Idee, dass sich die hier ansässigen Firmen auf ihre Geschäftstätigkeit konzentrieren können und sie auf der Basis einer funktionierenden Infrastruktur und eines stimmigen Umfeldes diese pflegen und stetig weiterentwickeln können.

● Daniel Lehmann, SunMove AG

Das Haus «Basis 45» an der Hofackerstrasse.

● «Basis 45»: Die ansässigen Firmen

- Swiss Made custom masks
- UM Ullmann AG
- Imoca AG
- Styled & Staged
- BeAtelier
- LieblingsGlück
- Ökofen
- SunMove
- Deblockiert
- JMR embedded systems
- Bastelgarage
- Elite Massagetherapie



um Ullmann^{VG} AG
Verschleiss- und Gerätetechnik

IMOCA AG

Swiss made
custom masks

Ortho-Team Mattle AG

Sie bieten Hockey Goalie-Masken an.

Kontakt:
mrxs@ortho-theam.ch
Mobil Nr. 076 306 40 40



UM Ullmann AG

Louis Fuhrer

Maschinenbau.

Kontakt:
Louis.fuhrer@um-ag.ch
Mobil Nr. 079 933 14 37



Imoca AG

Susanne Triner, Gründerin

Sie organisiert verschiedene Projekte in den Bereichen Bildung und Soziales, Umwelt und Wirtschaft.

Kontakt:
www.together21.org
Telefon 032 672 00 21
Mobil Nr. 078 687 75 59



Styled & Staged

**Christine Mathys und
Soon-Nam Kormann**

Sie betreiben an der Hofackerstrasse 45 in Lohn-Ammannsegg ein Einrichtungsatelier sowie auch Raumkonzept und Raumdesign.

Kontakt:
www.styledstaged.com
Telefon 032 677 10 10



BeAtelier

**Veronika Uhlmann und
Beatrice Henzi Winder,
Geschäftsführerin**

Sie bieten exklusive Stoffe in Topqualität, Näharbeiten und Nähkurse an.

Kontakt:
www.bea-atelier.ch
Mobil Nr. 078 224 66 24



LieblingsStück

Sändi Leuenberger

Reichhaltiges Angebot an Secondhand- Kleiderstücken.

Kontakt:
www.lieblingsstück-
secondhand.ch
Mobil Nr. 079 330 10 74



Styled & Staged
www.styledstaged.com

BeAtelier
Stoffe Mercerie Nähkurse Näharbeiten

LIEBLINGS
SECONDHAND
Stück

Ökofen

**Daniel von Burg
(Geschäftsführer ÖkoFEN
Solothurn / Bern) / Pius
Schwarzentruber (von
der in Menznau domizi-
lierten Firma ÖkoFEN-
Schweiz)**

Die Firma ist Spezialist für
Pelletheizungen und seit
1997 einer der weltweit
führenden Anbieter inno-
vativer Lösungen im Sek-
tor der erneuerbaren Ener-
gien für Einfamilienhäuser,
Gemeinden oder Gewerbe.

Kontakt: www.oekofen.ch
Telefon 032 614 03 30



SunMove

Daniel Lehmann

Ingenieurbüro. Enginee-
ring, Erstellung und
Betrieb von Photovoltaik-
anlagen zur Stromgewin-
nung sowie Bereitstellung
von Materialien und Han-
del im Bereich der Strom-
produktion und Mobilität
sowie Dienstleistungen,
ebenso Förderung von
erneuerbarer Energie
und Elektromobilität.

Kontakt:
Telefon 032 614 03 30



JMR
embedded systems

Martin Rasmussen

Beratung und Betreuung
im Bereich Elektronik,
Elektronikdesign, Soft-
wareentwicklungen,
Systemtechnik etc.

Kontakt:
www.jmr-es.ch
Mobil Nr. 079 842 74 82



ÖkoFEN



Deblockiert

Marlen Schaller

Evolutionpädagogik.

Kontakt:
www.deblockiert.ch
Mobil Nr. 078 710 73 78



Bastelgarage

Purecrea GmbH

Anbieter von Bausätzen
und Elektronikbauteilen.

Kontakt:
www.bastelgarage.ch



Elite Massagetherapie

**Rafaela Glutz
Geschäftsinhaberin**

Angebot an diversen
Massagen sowie auch
Body Treatments.

Kontakt: elite.massage-therapie@hotmail.com
Mobil Nr. 079 846 26 25



DEBLOCKIERT
EVOLUTIONSPÄDAGOGIK® / LERNBERATUNG / COACHING



Elite Massagetherapie




Einladung

zur Gemeindeversammlung
am Montag,
29. November 2021
um 19.30 Uhr in der
Mehrzweckhalle
Lohn-Ammannsegg

Die Traktandenliste ist rechtzeitig im «Azeiger» veröffentlicht worden und kann auf der Homepage der Gemeinde (www.lohn-ammannsegg.ch) eingesehen werden.

●●● GEMEINDE

INFORMATIONEN ZUR GEMEINDE- VERSAMMLUNG VOM 29. NOVEMBER 2021

An der kommenden Gemeindeversammlung kommen die nachfolgenden Geschäfte zur Behandlung.

Kreisschule Biberist – Lohn-Ammannsegg; Revision des Kreisschulvertrages

Das Amt für Gemeinden hat der Kreisschule Biberist – Lohn-Ammannsegg anfangs 2021 den Prüfbericht über die Jahresrechnung 2018 zugestellt. Aus dem Prüfbericht geht deutlich hervor, dass der aktuell gültige Kreisschulvertrag zwischen den Gemeinden Biberist und Lohn-Ammannsegg aus dem Jahr 2015 insbesondere im Finanzteil einer dringlichen Überarbeitung bedarf. In der Folge hat eine Arbeitsgruppe den Kreisschulvertrag überarbeitet, welcher

zu seiner Gültigkeit der Zustimmung durch die beiden Gemeindeversammlungen von Biberist und Lohn-Ammannsegg bedarf.

Feuerwehr Lohn-Ammannsegg; Überarbeitung des Feuerwehrreglements inkl. Anpassungen der GO und der DGO

Die Feuerwehr Lohn-Ammannsegg möchte sich per 1. Januar 2022 neu organisieren und dabei auch die Entschädigungen anpassen. Davon betroffen sind das Feuerwehrreglement, welches dazu überarbeitet werden musste, sowie eine entsprechende Anpassung der Gemeindeordnung und der Dienst- und Gehaltsordnung.

Baureglement; Neufassung

Die Unterlagen zur Ortsplanungsrevision wurden am 21. Juni 2021 durch den Gemeinderat genehmigt und dem Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht. Aufgrund der neu anzuwendenden Vorschriften der Kantonalen Bauverordnung (KBV) und dem neuen Zonenreglement von Lohn-Ammannsegg wurde auch das Baureglement neu verfasst.

Beschlussfassung über einmalige Ausgaben von über CHF 100'000 in der Investitionsrechnung

- Mühlebühlstrasse; Sanierung Strassenoberbau, CHF 175'000
Der Strassenoberbau befindet sich in einem sanierungsbedürftigen



Die Mühlebühlstrasse soll 2022, inkl. Ersatz Wasserleitung, saniert werden.
Foto: Lu

Zustand. Die Verkabelung der Strassenbeleuchtung wird im Rahmen der Sanierungsarbeiten ebenfalls ausgetauscht. Zudem werden die Kandelaberstandorte überprüft.

- Mühlebühlstrasse; Ersatz Wasserleitung, CHF 190'000

Die Wasserleitung stammt aus dem Jahre 1951 und ist sanierungsbedürftig. Gemäss Wasserleitungskataster verfügen noch nicht alle Hausanschlüsse über einen eigenen Schieber.

- Paradiesstrasse, Abschnitt Hofstrasse-Eggenstrasse; Sanierung Hauptwasserleitung, CHF 124'000

Bei dieser Wasserleitung handelt es sich um die Hauptversorgungsleitung ab dem Wasserreservoir Oberholz. Dieser Abschnitt stammt aus dem Jahr 1923 und muss saniert werden.

Budget 2022; Genehmigung Steuerfuss, Feuerwehr-Ersatzabgabe und Budget

Der Gemeinderat hat das Budget 2022 am 30. Oktober 2021 vorberaten und dieses an seiner Sitzung vom 8. November 2021 zuhanden der Gemeindeversammlung, welche am 29. November 2021 stattfindet, verabschiedet.

Das Budget sieht in der Erfolgsrechnung bei einem Gesamtaufwand von CHF 12'763'414 und einem Gesamtertrag von CHF 13'333'770 einen Ertragsüberschuss von CHF 570'356 vor.

In der Investitionsrechnung wird mit Nettoinvestitionen von CHF 1'718'002 gerechnet.

Das Budget sieht für die natürlichen Personen eine Senkung des Steuerfusses um 3% auf neu 97% vor. Der Steuerfuss für die juristischen Personen bleibt weiterhin bei 84%.

Die Feuerwehersatzabgabe beträgt unverändert 10% (min. CHF 20/max. CHF 400).

Motion 1 Allenspach; Finanzplan

Mit der Vorlage des Budgets für das nächste Rechnungsjahr hat der Gemeinderat ebenfalls eine Zusammenfassung des durch ihn beschlossenen mehrjährigen Finanzplanes aufzulegen (5 bis 8 Jahre). Inhaltlich sollte diese Zusammenfassung Daten aus der IR, ER, Bilanz und Entwicklung der Finanzkennzahlen umfassen. Dies gilt auch für Investitionsanträge, welche eine Abstimmung durch die GV oder eine



Urnen-Abstimmung verlangen. In diesem Zusammenhang sollen die Auswirkungen auf den mehrjährigen Finanzplan aufgezeigt werden.

Stellungnahme des Gemeinderates:

Der Gemeinderat unterstützt die 1. Motion. Er geht jedoch nicht zwingend davon aus, dass genau das umgesetzt wird, was in der Motion gefordert wird. Das Thema Finanzplan wird künftig jedoch anders angegangen, als es bisher gehandhabt wurde.

Motion 2 Allenspach; Urnenabstimmung zu Investitionsvorlagen

Über eine an der Gemeindeversammlung beratene Investitionsvorlage ist an der Urne abzustimmen, wenn die Ausgabe CHF 900'000 übersteigt oder wenn die Auswirkungen der Vorlage jährlich wiederkehrend CHF 300'000 übersteigen.

Stellungnahme des Gemeinderates:

Die 2. Motion wird vom Gemeinderat abgelehnt, d.h. diese soll aus Sicht des Gemeinderates als nicht erheblich erklärt werden, da heute bereits tiefe Hürden bestehen, um ein Geschäft an die Urne zu bringen.

- **Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber**

*Auch die Hauptwasserleitung im Abschnitt Hofstrasse-Eggenstrasse soll, gemäss Antrag des Gemeinderates, 2022 ersetzt werden.
Foto: Lu*

ENDE DER BAUSTELLE «ALTE BERNSTRASSE»

Was den Anwohnern der alten Bernstrasse schon seit einer Weile klar ist: Die Sanierung ihrer Strasse dürfte bald ihren Abschluss finden, das nachdem der Bus der Linie 3 schon seit einigen Tagen wieder seine gewohnte Route fahren kann.

●● Ich konnte mich mit den Herren Walter Gatschet, Präsident der Bau- und Werkkommission, und Thomas Mühlethaler, zuständiger Bauingenieur der Firma BSB+Partner, unterhalten.

Im Budget

Walter Gatschet bestätigt meinen Eindruck vor Ort: Die Sanierung ist bald abgeschlossen, der Hartbelag wurde eingebracht, die Umrandungen sind abgeschlossen. Es werden nun noch eine Anzahl Zufahrten fertig gemacht. Er geht davon aus, dass die Strasse ab Ende Oktober für den öffentlichen Verkehr freigegeben werden kann und fasst die Lage kurz und knapp so zusammen:

- Es musste kein Unfall registriert werden,
- Der Zeitrahmen wurde nicht ganz ausgeschöpft,
- Das Budget dürfte eingehalten werden.

Keine Überraschungen

Thomas Mühlethaler hält fest, dass der Ersatz der Wasserleitungen wirklich fällig war. Er hat den Eindruck, dass die Anwohner zufrieden sind, es gab keine grösseren Schwierigkeiten, die Gemeinde hat gut informiert.

Es gab während der ganzen Sanierung keine nennenswerten Überraschungen und die Zusammenarbeit mit allen Partnern war ausgezeichnet. Thomas Mühlethaler geht daher davon aus, dass auch die Schlussabrechnung keine Überraschungen an den Tag bringen sollte.

Während den nächstjährigen Sommerferien wird der Deckbelag auf die Fahrbahn eingebracht.

● **Peter Schneider, Text und Fotos**



Oben: Das Trottoir ist fertig, die Markierungen wurden angebracht.

Unten links: Die BSU-Haltestelle ist für die Fahrgäste bereit.

Unten rechts: Die sanierte Strasse kann befahren werden.



RESSORTVERTEILUNG USW.

Der Gemeinderat Lohn-Ammannsegg hat in seiner neuen Zusammensetzung, nicht nur die Ressortverteilung für die Amtsperiode 2021–2025 vorgenommen, sondern auch die Beamten und Mitglieder der Kommissionen und die Vertretungen nach aussen festgelegt.

●● Für den Gemeinderat wurde folgende Ressortverteilung für die Amtsperiode 2021–2025 vorgenommen:
Markus Sieber (UL): Präsidiales, Finanzen, Verwaltung; Walter Widmer (FDP): Bildung; Beat Wyler (FDP): Umwelt, Verkehr; Stefan Kocher (FDP): Öffentliche Sicherheit, Wirtschaft; Jsabelle Scheidegger (UL): Bau; Birsal Yeniylol (SP): Soziales, Gesundheit; Rolf Howald (SP): Kultur, Jugend, Sport.
Beamtenwahlen. Gemeindevizepräsidium und Friedensrichteramt 2021–2025. Birsal Yeniylol (SP): Co-Vizegemeindepäsidentin; Walter Widmer (FDP): Co-Vizegemeindepäsident; Renate Bühler: Friedensrichterin.

Kommissionswahlen für die Amtsperiode 2021–2025

Rechnungsprüfungskommission Mitglieder: Daniel Gfeller, Nicola Kohler, Remo von Burg, Stephan Richard, Eliane Tschumi-Schmid. Ersatzmitglieder: Corina Bloise, Renate Bühler.

Wahlbüro Mitglieder: Jeannine Anderegg, Sylvia Knobel, Hanspeter Knörr, Rudolf Leibundgut, Regula Luterbacher, Monika Schnider, Lara von Burg-Luterbacher. Ersatzmitglieder: Gaétane Broglie, Marco Grolimund, Daniel O. Rubattel, Susan Spältli.

Bau- und Werkkommission Mitglieder: Stephan Andres, Walter Gatschet, Andreas Kilchenmann, Joël le Liesch, Lorena Sabattini, Christoph Scherrer, Thomas Suter. Ersatzmitglieder: Pascal Breu, Thomas Meyer, Tobias Mooser, Fabienne Wittwer.

Umweltschutzkommission Mitglieder: Daniel Carmer, Christian Forster, Roland Leimer, Doris von Ins, Michèle Wildhaber. Ersatzmitglieder: Regula Jäggi, Daniel von Burg.

Planungskommission: Markus Sieber, Gemeindepräsident (von Amtes wegen), Jsabelle Scheidegger, Gemeinderätin (RV Bau; von Amtes wegen), Rolf Howald, Gemeinderat.

Feuerwehrkommission: Stefan Kocher, Feuerwehrkommandant (Präsident), Marcel Rieben, Feuerwehrkommandant-Stv. (Vizepräsident), Marc Portmann, Fourier (Aktuar), Patrick Furrer (Materialverwalter), Sven Pfander (Mannschaftsvertreter), Thoma Hänzli Offizier, Daniel Hug (Offizier), Christoph Krauss (Offizier), Michael Kunz (Offizier), Pascal Linder (Offizier), Simon Schärer (Offizier).

Wahl der Delegierten für die Amtsperiode 2021–2025

Anzeigerverband: Stefan Kocher; Bildungskommission Biberist: Walter Widmer; Energieregion Bern-Solothurn: Beat Wyler; GA Weissenstein GmbH: Jsabelle Scheidegger; Kehrrichtverbrennungsanlage AG (KEBAG): Beat Wyler; Kinder- und Jugendkommission Biberist/Lohn-Ammannsegg: Rolf Howald, Lilith Bütler; Langsamverkehrsverantwortlicher: Beat Wyler; Personalvorsorgekommission PREVIS, AG-Vertretung: Markus Sieber, Stefan Kocher; Regionalplanungsgroupe espaceSOLOTHURN (repla RSU): Stefan Kocher; Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS: Beat Wyler; Sozialregion BBL; Sozialkommission: Birsal Yeniylol; Stiftungsrat der Stiftung Kapelle Lohn (Präsidium): Rolf Howald; SZZ Sportzentrum Zuchwil AG: Rolf Howald; Verband Bevölkerungs- und Zivilschutz Aare Süd (VBZAS): Stefan Kocher; Wohnbaugenossenschaft Lohn (Wobalo): Markus Sieber, Jsabelle. Scheidegger; Zweckverband Abwasserregion Solothurn Emme (ZASE): Beat Wyler; Zweckverband Familien-, Mütter- und Väterberatung Bucheggberg-Wasseramt FMV-BW: Birsal Yeniylol.

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber**



● Wahl der Funktionäre für die Amtsperiode 2021–2025

Inventurbeamter:

Stefan Luterbacher

Inventurbeamter-

Stv.: Patrick Walker

Erhebungsverant-

wortlicher Land-

wirtschaft: Andreas

Stucki

Erhebungsverant-

wortlicher Landwirt-

schaft-Stv.: Manfred

Burki



●●● GEMEINDEINFORMATION

WICHTIGE INFORMATIONEN ZU UNWETTER- SCHÄDEN

Die Gemeindeverwaltung hat auf ihrer Homepage ein Merkblatt veröffentlicht, welche Massnahmen, mögliche Eigeninitiativen und das Vorgehen bei notfallmässigen Unwetter Schäden zu treffen sind.

●● Die Gemeindeverwaltung macht in diesem Merkblatt darauf aufmerksam, dass der Gemeindewerkhof dafür besorgt ist, dass Bäche- und Einlaufschächte in der Gemeinde freigeräumt werden und prüft – in Notfällen – auch die Kanalisationen. Somit gewährleistet der Werkhof, dass die Anlagen soweit möglich in Stand gestellt sind und dass sie das Regenwasser aufnehmen und weiter transportieren können.

Was Sie tun können!

Im Merkblatt steht dazu folgendes: «Kontrollieren Sie rund um Ihr Grundstück, ob alle Schächte frei von Kies,

Erde, Ästen etc. sind. Schützen Sie Ihre Liegenschaft – soweit möglich – mit Sandsäcken. Sollte sich ein Schaden ergeben, fotografieren Sie diesen und informieren Sie umgehend die Solothurnische Gebäudeversicherung (Telefon 032 627 97 00, info@sgvso.ch/www.sgvso.ch)».

Wasser im Keller oder im Haus, was tun?

Im Merkblatt steht: «Alarmieren Sie die Feuerwehr über die Notfallnummer 118. Wenn die Feuerwehr, z.B. aufgrund von geringem Wasserstand (unter 15cm) nicht helfen kann, können Geräte zum Absaugen/Abpumpen, welche im freien Handel erhältlich sind, dienlich sein».

Schlammverschmutzungen auf dem Hausplatz

Gemäss Merkblatt kann man in diesem Fall ein Bauunternehmer aus dem Dorf oder Region für die Räumarbeiten kontaktieren.

Umgestürzte, beschädigte Bäume auf dem Grundstück

Im Merkblatt steht dazu: «In diesem Falle kontaktieren Sie zur fachgerechten Entsorgung einen Gartenbauunternehmer Ihrer Wahl oder den regionalen Forstbetrieb Wasseramt AG in Deitingen (Telefon 032 614 22 83, Mobile 079 214 59 79, E-Mail: info@fbw-ag.ch, Revierförster: Daniel Schmutz)».

● **Rudolf Luterbacher**

Langfristige Massnahmen

Im Merkblatt steht dazu folgendes: «Langfristig gilt es sich selber zu schützen. Bitte ziehen Sie – falls nötig – bauliche Massnahmen in Betracht. Für Beratung und allfällige finanzielle Hilfe kann die Kontaktaufnahme mit der Gebäudeversicherung dienlich sein».



●●● GEMEINDE

ZUR JUGENDPOLITIK IN LOHN-AMMANNSEGG

Die Jugendlichen sind bei der Gemeindepolitik in Lohn-Ammannsegg (und vielfach auch anderswo) untervertreten. Nun geht es darum die Dorfpolitik von den Jugendlichen erleben, statt nur erlernen zu lassen. Dazu beteiligt sich die Gemeinde am Projekt «engage.ch».

●●● Den Gemeinden als Basis des politischen und zivilgesellschaftlichen Engagements in der Schweiz kommt eine besondere Bedeutung zu, wenn es um die Mitwirkung ihrer Einwohner/innen geht. Vielen Jugendlichen ist jedoch die zentrale Bedeutung der Gemeinden für ihre Anliegen und Bedürfnisse häufig nicht bewusst. Dies will der Gemeinderat von Lohn-Ammannsegg ändern. Er engagiert sich deshalb im Rahmen eines Projektes mit dem Namen «engage.ch».

Ideen und Anliegen

In diesem Projekt können, ja sollen die Jugendlichen aus unserem Dorf eine zentrale Rolle einnehmen, indem sie

sich konkret mit eigenen Ideen und Anliegen in unserer Gemeinde partizipieren und diesbezüglich ihr Engagement auf der lokalen Ebene in politischen Strukturen einbringen können. Das Ziel ist es für die Jugendlichen also, die politischen Wissens- und Handlungskompetenzen auf Gemeindeebene zu stärken.

Für die dorfansässigen Jugendlichen

Im Rahmen dieser Kampagne konnten die dorfansässigen Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren an einer Umfrage teilnehmen oder ihre Ideen und Wünsche direkt anbringen. Kürzlich wurden die eingegangenen Ideen und Wünsche unter Jugendlichen, Mitgliedern der Projektbegleitgruppe und Gemeindepolitiker/innen besprochen. Somit kommen diese dem Wunsche des Gemeindepräsidenten Markus Sieber entgegen, welcher in der Presse zu diesem Thema folgendes geschrieben hat: «Die Jugendlichen sind die Zukunft einer Gemeinde. Im Moment sind sie aber auch in unserem Dorf schlecht in die Gemeindepolitik eingebunden. Und das sollte man ändern».

● **Rudolf Luterbacher, Text und Foto**

Politische Bildung soll den Jugendlichen ermöglichen, sich nicht nur über das politisch-gesellschaftliche Leben zu informieren, sondern eigenständig daran teilzunehmen.

● Die Resultate

Resultate der ersten Aussprache mit den Jugendlichen aus unserem Dorf waren bei der Drucklegung dieser Ausgabe von NOTA BENE noch nicht bekannt und werden in einer späteren Ausgabe der Gemeindeinfo nachgeliefert. (Lu)

● Motionen an Gemeinderat und Gemeindeversammlung

Im offenen Brief werden dem Gemeinderat von Markus Allenspach folgende Motionen eingereicht:

1. Mit der Vorlage des Budgets für das nächste Rechnungsjahr hat der Gemeinderat ebenfalls eine Zusammenfassung des durch ihn beschlossenen mehrjährigen Finanzplanes aufzulegen (5 bis 8 Jahre). Inhaltlich sollte diese Zusammenfassung Daten aus der IR, ER, Bilanz und Entwicklung der Finanzkennzahlen umfassen.
Dies gilt auch für Investitionsanträge, welche eine Abstimmung durch die GV oder eine Urnen-Abstimmung verlangen. In diesem Zusammenhang sollen die Auswirkungen auf den mehrjährigen Finanzplan aufgezeigt werden.
2. Über eine an der Gemeindeversammlung beratene Investitionsvorlage ist an der Urne abzustimmen, wenn die Ausgabe CHF 900 000 übersteigt oder wenn die Auswirkungen der Vorlage jährlich wiederkehrend CHF 300 000 übersteigen.

Die Gemeindeordnung ist entsprechend anzupassen.

●●● PERSÖNLICHE MEINUNG

● WAS LÄUFT FALSCH AN DEN GEMEINDEVERSAMMLUNGEN?

ANREGUNGEN UND MOTIIONEN. Offener Brief an den Gemeinderat von Lohn-Ammannsegg. Am Beispiel der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2021, Botschaft Traktandum 5, 091.01 «Neubau Schule+ und Turnhalle Planungskredit» möchte ich dazu einige Feststellungen und Anregungen zusammenfassen sowie zwei Motionen einreichen.

Für viele Beteiligte war diese Versammlung offensichtlich äusserst frustrierend (gilt nicht nur für Behördenmitglieder, sondern auch für die anwesenden «Stimmbürger/-innen»). Anzuführen ist, dass dies leider nicht zum ersten Mal geschah. Dieser Trend ist äusserst bedauerlich und schadet dem Instrument «Gemeindeversammlung».

Daraus folgt: Abnehmendes Interesse, geringe Beteiligung d.h. Minderheiten, Interessengruppen und Behördenmitglieder bestimmen zunehmend über Grossprojekte/Investitionen und der Steuerzahler trägt später die Konsequenzen. An der Gemeindeversammlung vom 18. Juni waren 59 von 2184 Stimmberechtigten = 2.7% anwesend! Dies für beantragte Planungs-/Projektkredite durch die Gemeinde von total CHF 1.1 Mio., mit möglichen Investitionen ca. CHF 13 Mio., sowie entsprechenden jährlichen Folgekosten im hohen sechsstelligen bis tiefen siebenstelligen Bereich.

Bei einem Ertragsüberschuss in der Rechnung 2020 von CHF 0.668 Mio. ist diese Summe doch beachtlich, vor allem da der Überschuss auf dem Bemessungsjahr 2019 basiert d.h. aus dem Rekordjahr vor Covid 19.

Wir sind uns sicher einig, dass die Gemeindeversammlung nicht nur zum «Abnicken» von Anträgen dienen, sondern auch für Fragen und Diskussionen offen sein sollte. Kritische Inputs können getroffene Annahmen sowie ein geplantes Vorgehen bestätigen oder aufgrund von neuen Gesichtspunkten verbessern.

Damit dies effizient, im zeitlichen Rahmen und sachlich möglich ist, müssen

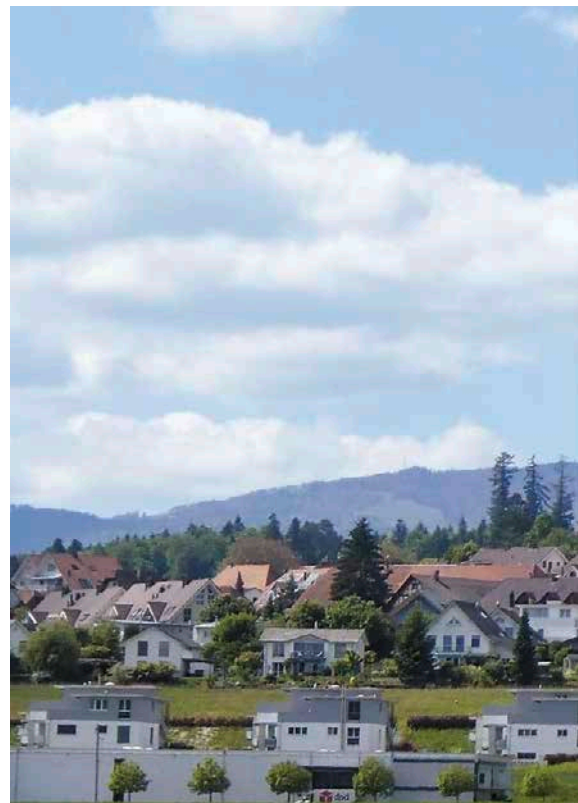
belastbare sowie nachvollziehbare Zahlen mit den entsprechenden Überlegungen vorgängig vorliegen. Es ist selbstredend, dass der Umfang der Tragweite des Projekts Rechnung tragen sollte. Dies gilt auch für die Zahlen, welche je nach Projektstatus in der Genauigkeit variieren können (bei Vorprojekt ca. angenommene Grössenordnungen. Diese Vorabklärungen müssten im Rahmen des GR-Kredits möglich sein).

Die einzelnen Schritte/Meilensteine sollen, unter Berücksichtigung der Investitionen und deren Folgekosten, jeweils folgende Informationen enthalten: Thema, Begründungen, Ziele, Kosten, Zeitplan, Verantwortung. Und – was passiert danach?

Der Antrag (Projekt/Investition) an die Entscheider sollte als zielgruppengezielte Zusammenfassung präsentiert werden.

Zudem sind die finanziellen Auswirkungen in einem mehrjährigen rollenden Finanz- und Investitionsplan vorzulegen, um die Gesamtübersicht mit Konsequenzen aufzuzeigen (Investitions- und Folgekosten, Verschuldung, Steuersatz). Da der Gemeinderat verpflichtet ist, jährlich die Finanzplanung zu beschliessen, sollte dies keinen Mehraufwand bedeuten.

Bei der Entscheidungsfindung ist zu beachten, dass bei einer Grossinvestition mit Folgekosten zuerst über das ganze



Projekt und danach über ein mögliches Teilprojekt abgestimmt wird. Eine Aufteilung der Kosten bei kausalen Zusammenhängen und damit Umgehen des jeweiligen Kompetenzlimits ist meiner Meinung nach nicht vertrauenswürdig.

Sofern der erste Kredit lediglich als Planungskredit eingeholt wird, versteht sich aus meiner Sicht von selbst, dass der Kreditantrag sich zum Zustand der bestehenden Gebäude, der Entwicklung der Schülerzahlen und dem erhärteten Raumbedarf, allenfalls mit Variantenplanung soweit bestehende Gebäude weiterverwendet werden, zu den erwarteten Gesamt- und Folgekosten und zur finanziellen Situation der Gemeinde äussert. Leider war dies beim erwähnten Beispiel nicht der Fall!

Zur «Begründung» für die Investition (Planungskredit) wurden in der Botschaft 2 Seiten Text ohne Zahlen präsentiert und an der Gemeindeversammlung wiederholt. Die Nachfrage nach zusätzlichen Informationen wurde bereits als Ablehnung interpretiert resp. teilweise mit Verweis auf andere Informationsanlässe etc. beantwortet. Als interessierter Einwohner möchte ich jedoch die Fakten nicht in unterschiedlichen Dokumenten, welche teilweise nicht öffentlich zugänglich sind, zusammensuchen müssen.

Bei einem solchen Vorgehen fühle ich mich als Stimmbürger von der Behörde nicht ernst genommen. Die beschriebenen fehlenden Zahlen/Informationen sind im geschäftlichen Bereich für jeden «Projekt-/Investitionsantrag» Standard (sonst wird gar nicht auf den Antrag eingetreten) und werden sicher auch im privaten Bereich, weniger formell, für die Überlegungen/Entscheidungen berücksichtigt!

Wenn ich mit meinem Brief und den beiden Motionen (siehe Kästchen Seite 14) zu einer stimmbürgerfreundlicheren Gemeindeversammlung (GV) beitragen kann, würde mich dies freuen.

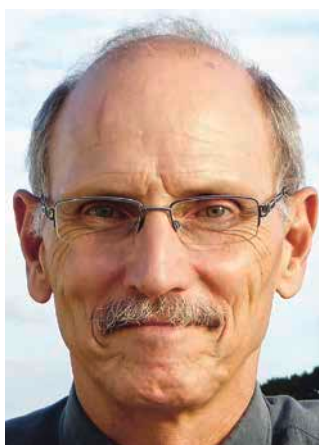
Vielen Dank für Ihre Rückmeldung und die Ausarbeitung der entsprechenden Abstimmungstexte bis zur nächsten GV.

● **Markus Allenspach**





Nicht nur die Schulräume kommen an die Auslastungsgrenze, sondern ...



*Jürg Leuenberger,
Schulleiter*

●●● SCHULSTUBE

ASPEKTE DER SCHULLEITUNG

Die Einwohner von Lohn-Ammannsegg sind, soweit ich es aus Rückmeldungen schliessen kann, zufrieden mit der Schule im Dorf. Seit ich als Schulleiter die Schule leite, nehme ich diese positive Grundhaltung wahr und das stützt alle an der Schule Beteiligten, jeden Tag unser Bestes zu geben und die hohe Qualität zu erhalten, uns weiterzuentwickeln.

●● Gerne nutze ich an dieser Stelle, um einer breiteren Leserschaft von NOTA BENE einen Aspekt der Schulleitung näherzubringen, der vielleicht nicht so auf der Hand liegt. Klar, der Schul-

leiter hat dafür zu sorgen, dass der Laden läuft, dass die Kinder unterrichtet werden und das in einer guten Qualität. Aber was heisst das, «der Laden läuft»? In mehreren Artikeln in vorgängigen Ausgaben des NOTA BENE ist über die Schulraumplanung berichtet worden. Ich habe mich noch nie explizit dazu geäussert, war jedoch derjenige, der den Prozess 2018 angestossen hat. Eben aus der Sorge heraus, dass der Laden nicht mehr so gut laufen könnte.

An der Auslastungsgrenze

Es ist häufig so, wenn Systeme näher an ihre (Auslastungs-)Grenze kommen braucht es oft nur kleine Veränderungen und das wie geschmiert laufende Zusammenspiel vieler kleiner Teile beginnt zu stottern. So geschehen zu Beginn dieses Schuljahres. Mit der Führung einer dritten Klasse 3./4. ist ein Schulzimmer, das früher noch für verschiedene Zwecke (Gruppenraum/Musikschule) verwendet werden konnte, dauernd belegt. Das war schon im letzten Jahr so, aber durch Verschiebungen im Stundenplan der Musikschule gingen mir bei der definitiven Raumverteilung Ende Juli die Zimmer aus. Zum Glück konnte ich mit zwei Instrumenten ins Atelier Bovet ausweichen und auch das Zimmer



der Heilpädagoginnen, wo sie mit Kindern arbeiten, aber auch vor- und nachbereiten, Sitzungen haben, musste ich für einige Lektionen belegen. Auch den Religionsunterricht einer Klasse musste ins Zimmer der Heilpädagoginnen gelegt werden. Ein Instrument muss sogar das Zimmer wechseln und die Lehrperson kann Leerzeiten nirgends ungestört nutzen. Nach dem ersten Quartal wissen nun alle, wann sie wo arbeiten können und wann sie «fliehen» müssen – eine vor allem für die Heilpädagoginnen unbefriedigende Situation.

Mit Sorge blicke ich voraus auf das nächste Schuljahr: Der erste grosse Jahrgang kommt in die 5. Klasse und wir müssen diese doppelt führen. Klar, wir haben ja noch das Zimmer der Heilpädagoginnen. Aber wohin dann mit diesen, wohin mit der Religion, wohin mit den Instrumentallektionen, welche jetzt dort sind? Ich habe erst vage Vorstellungen und die gefallen mir nicht.

Zahnräder müssen ineinandergreifen! Ebenso sehe ich noch nicht, wann die neue 5. Klasse Sportunterricht haben wird. Ja, es hat noch Lücken im Belegungsplan. Der Abwart muss dann halt irgendwann die Halle reinigen und alle

anderen Zahnrädchen (Lektionen Werken, Französisch und Religion) müssen so gut ineinandergreifen, dass auch der Sportunterricht sinnvoll aufgeteilt werden kann – eine Lektion Turnen am Morgen und die andere am Nachmittag des gleichen Tages würden wohl die wenigsten verstehen – aber ja, machbar ist alles.

Von 200 auf 240...

Und das Ende der Entwicklung ist noch nicht abzusehen: Rechnen wir für das kommende Schuljahr gemäss den vorliegenden Zahlen mit rund 220 Kindern (20 mehr als heute), steigt diese Zahl in den folgenden Jahren wohl gegen 240 Schülerinnen und Schüler. Ich bin froh, dass die Schulraumplanung nun in einem nächsten Stadium ist. Das hilft zwar die unmittelbaren Raumnöte nicht zu lindern, verspricht jedoch mittelfristig eine Entspannung, sodass wir auch eine Zeit unter schwierigeren Bedingungen überstehen können. Denn wir sehen ja eine Entspannung kommen.

● **Jürg Leuenberger, Schulleiter**

... auch der Turnunterricht in der Mehrzweckhalle.

Fotos: zvg



*Maria Musico Hiu
ist Inhaberin und
Geschäftsführerin der
KITA «Mamuchi».*

● Altersgruppen und Betreuungsteam

Liebevoll werden in der KITA «Mamuchi» Kinder ab ihrem 4. Lebensmonat betreut. Es bestehen zwei altersgetrennte Gruppen à insgesamt 27 Plätzen pro Tag.

1. Altersgruppe: 3 Monate bis 2.5 Jahre
2. Altersgruppe: ab 2.5 Jahre bis Kindergartenalter

Das Betreuungsteam umfasst – neben der Leiterin Maria Musico – 7 Angestellte. Zudem werden Praktikantinnen und Praktikanten sowie ausgebildete Gruppenleiter sowie Lehrlinge beschäftigt. Ab November stösst noch eine weitere Teilzeitkraft zum Team. Bis im Frühjahr 2022 werden dann insgesamt 75 Kinder diesen Räumen Leben einhauchen. **(J.S.)**

●●● AUS DEM DORF

KITA «MAMUCHI» ZOG VOM ZENTRUM WEG

Exakt vor fünf Jahren, am 2. August 2016, startete die Kindertagesstätte (KITA) «Mamuchi» im Dorfkern ihr Angebot. Und am 2. August dieses Jahres war nun die Eröffnung am neuen Standort im Industriegebiet Oberwald.

●● Herzlich werde ich beim Eintreten in die neuen Räumlichkeiten von der Geschäftsführerin Maria Musico empfangen. Bereits im Entrée, bei den Garderoben, fällt die lichtdurchflutete Helligkeit auf. Sehr freundlich das Ambiente. Und auch viele lustige Figuren hängen grosszügig an der Wand. Dank viel Platz ist alles überschaubar und unübersehbar angebracht.

●● Eindrücke, die imponieren

Der darauffolgende Eindruck ist nicht weniger imposant. Eine erste Spielecke mit Bänken lädt zum Verweilen ein. Der andere, grosszügige Teil des Raumes besteht aus Küche, Tischen und verschiedensten Sitzgelegenheiten. Hier müssen sich die Kinder einfach wohlfühlen, egal, ob sie das gelieferte Mittagessen oder ein feines Zvieri geniessen.

●● Grosse Räume

Was dann folgt, sind ausgeklügelte eingerichtete grosse Räume für die verschiedensten Bedürfnisse. Und weil hier wirklich an alles gedacht wird, dürfen auch die Zimmer zum Ausruhen, Schlafen oder einfach ein bisschen Träumen nicht fehlen. Diese sind mit diversen Beleuchtungsmöglichkeiten ausgestattet, das versteht sich von selbst.

●● Riesiger Bewegungsraum

Besonders eindrücklich ist der riesige Bewegungsraum, welcher klug durchdacht ist und ganz viele Möglichkeiten bietet zum Klettern, Toben, Hüpfen, Runterspringen, Kräfteressen, Schaukeln,

Schwingen, Gleichgewicht üben, Purzelbäume schlagen und vielem mehr. Ein Raum also, der ein Kinderherz höher schlagen lässt. Dazwischen, bei den Fensterfronten, sind saisonale Dekos und Verzierungen angebracht. Bei so viel kreativer Gestaltung vergisst man doch glatt, dass man sich eigentlich in einfachen, hohen Industrieräumen befindet.

●● Mehrere Spielzimmer

Je nach Altersgruppen sind die verschiedenen Spielzimmer gestaltet. Bei der KITA «Mamuchi» werden sie von ca. 60 Kindern zwischen drei Monaten bis zum Kindergartenalter von Montag bis Freitag ganztags belebt und bewohnt. Frau Musico und ihr Team waren zunächst von den neuen Dimensionen etwas überrascht; begannen jedoch



schnell ihre Gedankengänge anzupassen. Und, wie aus dem Gespräch eindeutig hervorgeht, sind die Ideen bei Weitem noch nicht ausgeschöpft was dieses Thema angeht.

Am neuen Standort

Am neuen Standort wird nicht nur in den Innenräumen gelebt, nein, auch der nahe liegende Wald wird entdeckt, auf der Wiese getollt und auf dem naheliegenden Bauernhof werden liebevolle Kontakte zu Tieren geknüpft. Diese nahezu paradiesischen Zustände in den neuen Räumen der KITA «Mamuchi» haben unsere «Kleinsten» auch wirklich verdient. Denn ich wage hier die Prognose, dass es in etlichen Jahren einige Kinder geben wird, die sich mit hüpfendem Herzen an die bunte Zeit in der KITA

«Mamuchi» mit einem Lächeln erinnern werden und dieses Gefühl dann in ihren Arbeitsalltag einfließen lassen. Wahrhaftig der schönst mögliche Dank, der Generationen verbindet.

Ein Danke fürs Angebot

NOTA BENE wünscht allen Kindern und Mitarbeitenden unzählige verspielte Stunden, kurz, Lebensgestaltung in hoher Qualität und ist sehr dankbar, dass genau unsere Gemeinde solch ein wertvolles Angebot ihr Eigen nennen darf.

● Ingrid Schlüssel

*In den neuen Räumlichkeiten der
KITA «Mamuchi»
Fotos: zvg*

● Kontaktdaten

Adresse:

Mamuchi GmbH
Alte Bernstrasse 53
4573 Lohn-Ammannsegg
Mail: mail@mamuchi.ch
Telefon 032 677 08 08

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
von 07.00 Uhr bis
18.00 Uhr

Die «Mamuchi» Kindertagesstätte bleibt am Samstag und Sonntag sowie an den gesetzlichen Feiertagen geschlossen.



● Die Medaillengewinner/innen

Mädchen:

Kindergarten: 1. Timea Rieben 12.31, 2. Marie Schreier 12.53, 3. Mia Gugelmann 12.66
 1./2. Klasse: 1. Ivy Kilcher 10.81, 2. Larina Portmann 11.47, 3. Nives Zuber 11.52
 3./4. Klasse: 1. Elin Hartmann 9.60, 2. Noëlina Murbach 10.04, 3. Delia Gugelmann 10.34
 5./6. Klasse: 1. Jana Hegi 9.34, 2. Emma Fluri 9.56, 3. Selina Flury 10.03

Knaben:

Kindergarten: 1. João Lucas Probst 11.34, 2. Jannis Ebner 12.03, 3. Nelio Hebeisen 12.90
 1./2. Klasse: 1. Ryan Stange 10.58, 2. Linus Hauert 11.44, 3. Diar Salihaj 11.47
 3./4. Klasse: 1. Mael Hartmann 9.87, 2. Luca Rööslü 10.07, 3. Mats Eggert 10.11
 5./6. Klasse: 1. Noe Mosimann 9.40, 2. Luca Forster 9.42, 3. Marvin Anderegg 9.54
Superfinal:
 Jana Hegi 9.25 und Noe Mosimann 9.37



●●● AUS DEM DORF

DIE SCHNÄUSCHTE LOHNEGGER CHING 2021

Der warme Spätsommertag – eigentlich war es schon Frühherbst – animierte die gut hundert jungen Läuferinnen und Läufer aus Lohn-Ammannsegg zu tollen Höchstleistungen.

●● Wie (fast) jedes Mal bei den letzten elf Austragungen hatte der STV Lohn-Ammannsegg (STV L-A) auch diesmal den Wettergott auf seiner Seite. Einmal mehr organisierte der STV L-A die Rennen perfekt. Dazu gehörte auch der Verpflegungsstand, wo feine Hot-Dogs, Kuchen, Kaffee und diverse weitere Getränke angeboten wurden.



Rennen über 60 Meter und acht Kategorien

Wie immer wurden die Rennen über sechzig Meter ausgetragen. In acht Kategorien vom Kindergarten bis zur 6. Klasse liefen die jungen Sportler über Vorläufe, Halbfinalläufe zu den entscheidenden Finalrennen. Wer es hier auf die ersten drei Plätze schaffte, wurde mit einer Medaille ausgezeichnet.

Superfinals als Höhepunkt

Der eigentliche Höhepunkt folgte am Schluss. Dabei kämpften je die vier Mädchen und Knaben mit den besten Zeiten aus den Halbfinal- und Finalläufen in den Superfinals. Bei den Mädchen siegte Jana Hegi und bei den Knaben Noe Mosimann. Stolz durften sie den Wanderpokal entgegen nehmen, auf dem nun ihre Namen eingraviert werden. Auch dieses Jahr spendete die Baloise Bank SoBa sämtliche Preise.

● **Rolf Bischoff, Text und Fotos**

Impressionen von der Laufveranstaltung «Die schnäuschte Lohn-Egger-Ching» vom 4. September 2021.





●●● AUS DEM DORF

FEUERWEHR: MARCEL RIEBEN ÜBERNIMMT DAS KOMMANDO

Nach einjährigem coronabedingtem Unterbruch konnte die Feuerwehr Lohn-Ammannsegg wieder eine Hauptübung durchführen. Diese fand bei prächtigem Herbstwetter auf dem Rütifeldhof der Familie Stucki im Beisein des kantonalen Feuerwehrinspektors Markus Grenacher statt.

●● Mit dieser Übung wurde ein eigentlicher Generationenwechsel im Korps und einem neuen Kommandanten eingeleitet.

Wie vor 20 Jahren

Im ersten Teil der Schau wurden die austretenden Offiziere überrascht. Sie wurden in Uniformen gesteckt, wie sie zu Beginn ihrer Feuerwehrkarriere üblich waren. So ausgerüstet zeigten Stefan Kocher, Christoph Krauss und Dani Hug einen Löschaufbau wie in früheren Zeiten. Keine Frage, dass die drei ihre Aufgabe mit Bravour erfüllten.

Alle Mittel eingesetzt

Darauf wurde grosses Geschütz aufgeföhren. Im Wohnteil des Rütifeldhofs rauchte es aus allen Türen und Fenstern. Die zu Hilfe gerufene Feuerwehr eilte mit voller Stärke und allen Fahrzeugen zum Brandherd. Zügig erfolgte der erste Löschaufbau. Dabei wirkte Kommandant Kocher noch einmal als Einsatzleiter mit viel Übersicht.

Gleichzeitig traf eine Ambulanz des Bürgerspitals mit Blaulicht ein. Zwei Rettungsanitäter waren für die Versorgung verletzter Personen zuständig. Ebenfalls erschien eine Polizeipatrouille der Kantonspolizei. Da in den Obergeschossen mehrere Personen eingeschlossen waren, rief Einsatzleiter Kocher den Hubretter aus Biberist zu Hilfe. Mit diesem Spezialgerät, das bis 35 Meter Höhe ausgefahren werden kann, gelang es zwei Verletzte aus den Dachzimmern zu bergen.

Bilder vom Löscheinsatz beim Rütifeldhof.



Als Nachfolger von Stefan Kocher wird ab Neujahr Marcel Rieben (rechts) neuer Kommandant der Feuerwehr Lohn-Ammannsegg. Foto: zvg.

Nach dem Löscheinsatz

Nach dem erfolgreichen Löscheinsatz durften sich die Feuerwehrleute und die in grosser Zahl erschienen interessierten Zuschauer bei einem Zvieri-Apéro stärken. Anschliessend galt es die austretenden Feuerwehrleute zu verabschieden. Diesmal waren es gleich drei Offiziere: Kommandant Stefan Kocher tritt nach 25 Dienstjahren die wohlverdiente Feuerwehrpension an. Ganze 14 Jahre leitete er mit viel Umsicht, nicht nachlassendem Einsatz und immer positiver Einstellung die Feuerwehr Lohn-Ammannsegg. Besonders die letzten beiden Jahre waren fordernd. Immer wieder musste wegen Corona neu umorganisiert werden.

Ebenfalls nach 25 Dienstjahren mit vielen Einsätzen, darunter zahlreichen als Einsatzleiter wurde Oberleutnant Dani Hug verabschiedet. Auf ganze 22 Dienstjahre brachte es Oberleutnant Christoph Krauss. Von der Mannschaft treten die beiden Gefreiten Patrick Mosimann nach 23 Dienstjahren und Sebastiano Sortino nach 9 Dienstjahren in den Feuerwehrruhestand. Allen Aus-tretenden wurde ihr grosser Einsatz, den sie in ihrer Freizeit erbrachten, verdankt. Als Geschenk erhielten sie das traditionelle Feuerwehrbeil überreicht.

Neuer Kommandant

Als Nachfolger von Stefan Kocher wird ab Neujahr Marcel Rieben neuer Kommandant der Feuerwehr Lohn-Ammannsegg. Schon vor einiger Zeit hat Rieben erfolgreich den Kommandantenkurs bestanden. Als bisheriger Vizekommandant und Chef Ausbildung bringt er die Voraussetzungen für die erfolgreiche Leitung der Feuerwehr mit. Gleichzeitig mit der Übergabe des Kommandos konnte Stefan Kocher seinen Nachfolger Marcel Rieben zum Hauptmann befördern.

Dank der Gemeinde

Gemeindepräsident Markus Sieber sprach der gesamten Feuerwehr den Dank der Gemeinde für ihren Einsatz aus. Besonders dankte er Stefan Kocher für seine lange Zeit als Kommandant. Die Zusammenarbeit des Gemeinderats mit Stefan Kocher sei immer konstruktiv im Sinne des Ganzen gewesen.

Dass damit der Tag für die Feuerwehr noch lange nicht zu Ende war, muss hier nicht erwähnt werden. Im Festzelt beim Waldhaus gab es ein feines Essen und diverse Attraktionen bis mindestens in den späten Abend.

● **Rolf Bischoff, Text und Fotos**

● Beförderungen 2021

Zum Hauptmann: Marcel Rieben
Zum Leutnant: Pascal Linder, Simon Schärer
Zum Wachtmeister: Bruno Gugelmann, Marc Kaiser, Matthias Liesch
Zum Gefreiten: Fabian Breu, Louis Fuhrer, Mirco Hösli, Patrick Kaufmann, Sven Pfander

Sie treten altershalber aus der Feuerwehr Lohn-Ammannsegg ab (von links nach rechts): Patrick Mosimann, Christoph Krauss, Daniel Hug, Sebastiano Sortino und Stefan Kocher.



Papst Franziskus hat vor drei Jahren die Truppenstärke von 110 auf 135 Mann erhöht.

Das bedeutet: Da jährlich etwa 30 bis 35 Gardisten das Korps verlassen, braucht es ungefähr gleich viele neue Anwärter.

Foto: zvg.



●●● GETROFFEN

FRANZ KAUFMANN GIBT KOCHUNTERRICHT IM VATIKAN

Als Ammannsegger war Franz Kaufmann von Dezember 1977 bis Dezember 1979 Schweizergardist. Er kehrt regelmässig nach Rom zurück, auch um in der Küche auszuhelfen und Kochunterricht zu erteilen.

●● Die Päpstliche Schweizergarde wacht ständig über die persönliche Sicherheit des Heiligen Vaters und seiner Residenz. Sie bewacht alle offiziellen Eingänge zur Vatikanstadt, führt Zutrittskontrollen durch und steht Besuchern aus aller Welt für Auskünfte rund um den Vatikan zur Verfügung. Schweizergardisten überwachen bei

Audienzen und kirchlichen Zeremonien mit dem Heiligen Vater das Geschehen. Dabei kommen Gardisten in Uniform sowie Kader in Zivil für den erforderlichen Personenschutz zum Einsatz. Höhere Unteroffiziere und Offiziere begleiten den Heiligen Vater auch auf seinen Apostolischen Reisen ins Ausland.

Gardisten leisten Ehrendienste!

Bei offiziellen Besuchen von Staatspräsidenten, Premierministern und Botschaftern leisten Schweizergardisten die Ehrendienste. Dabei heissen die Soldaten des Papstes den Gast mit militärischen Ehren willkommen. Ehrendienste werden auch an Messen, Audienzen und an den Eingängen zur Vatikanstadt geleistet.

Der Lohn-Ammannsegger Franz Kaufmann: «Einmal Gardist, immer Gardist»!

Die Garde litt vor 10 Jahren aus mehreren Gründen an Unterbestand. Sie nähert sich jetzt wieder dem Sollbestand von 135 Mann. Die Bedrohung, aber auch die Medienpräsenz, auch des Papstes, haben zugenommen, dazu ist er täglich exponiert. Die Corona-Pandemie hat den Gardisten das Leben zusätzlich erschwert: sie hielten sich monatelang in der Kaserne auf, die nicht verlassen werden durfte. Die Impfung ist obligatorisch.

● Schweizer Gardisten: Wie es dazu kam?

Schweizer Gardisten geben im Ernstfall ihr Leben, um dasjenige des Papstes zu retten. Seit 1506 stehen Schweizer Männer im Dienst des Heiligen Stuhls. Schweizer Söldner waren auf Europas Schlachtfeldern gefürchtet. Davon wollte auch Papst Julius II. profitieren und fragte die Eidgenossen vor über 500 Jahren an, ob sie ihm 200 Infanteristen schicken könnten. Seither sind Schweizer die persönlichen Leibwächter des Oberhauptes der katholischen Kirche.



Noch heute wird zum Gedenken eines historischen Ereignisses die alljährliche Vereidigung der neuen Rekruten am 6. Mai abgehalten. Foto: Archiv

Bald geht's wieder Richtung Vatikan
 Franz Kaufmann hat vor der Pandemie regelmässig Ferien und bezogene Überzeit bei der Garde verbracht und sich dabei immer häufiger auf seinen ursprünglich gelernten Beruf als Koch besonnen. Es wurden daraus nicht nur Unterstützung der Küche, sondern mehrmals pro Jahr Kochunterricht, damit den Gardisten regelmässig vertraute Gerichte serviert werden können. Ein Neubeginn zeichnet sich ab, Franz wird im November 2021 und dann wieder im Januar, zum ersten Mal seit langer Zeit zwei Wochen in Rom kochen und Kochunterricht erteilen.



Fahne der Päpstlichen Schweizergarde.
 Foto: Wikipedia

Ausgelagerte Aufgaben

Mehrere Aufgaben, so etwa die Küche und die Kantine, für welche nicht zwingend Gardisten eingesetzt werden müssen, wurden ausgelagert. Dank der nun von polnischen Ordensschwestern betriebenen Kantine konnten drei Gardisten zusätzlich für den Wachdienst freigestellt werden, was bei der jetzigen Lage auch bei Vollbestand dringend notwendig ist.

● **Peter Schneider**

Die Küchenbrigade mit ihrem Kochlehrer Franz Kaufmann (Zweiter von links).
 Foto: zvg.



● Die Wünsche von Architekt Alfred Gschwind

«Möge dieses Gotteshaus noch unzählige Jahrzehnte vielen Gläubigen gute Dienste erweisen, all ihren Besuchern Ruhe und Geborgenheit ausstrahlen, sie zum Beten und Nachdenken auffordern, allen Trost und Frieden schenken, aber auch allen den Weg zu innerem Glück vermitteln! Diese wäre mein grosser Wunsch».

●●● KIRCHE

26. SEPTEMBER 2021: DIE GUTHIRTKIRCHE JUBILIERT

Mit einem würdigen und frohen Fest wurde der 50. Jahrestag der römisch-katholischen Guthirtkirche gefeiert; diese wurde am 26. September 1971 feierlich eingeweiht.

●● Zur Geschichte: Weil immer mehr Katholiken in den Bucheggberg zogen, wurde 1969 eine neue Kirche in Lohn-Ammannsegg gebaut.

Der Pfarrer von Biberist war seit jeher auch für die beiden Gemeinden Lohn und Ammannsegg zuständig. 1955 wurde in Lohn eine Notkirche gebaut. Später, 1959, wurde aus der Seelsorgestation ein Pfarr-Rektorat. Noch im selben Jahr wurde ein Kirchenbauverein gegründet, denn Lohn und Ammannsegg wünschten sich wegen Platzmangel in der Notkirche bald eine neue Kirche. Es folgte eine Landumlegung, um den notwendigen Platz für eine neue Kirche zu gewinnen.

Im Herbst 1969 wurde mit dem Bau der Kirche in Lohn begonnen. Die Notkirche wurde von Lohn nach Gächliwil verlegt. Nach zweijähriger Bauzeit konnte am 26. September 1971 die Guthirtkirche durch Bischof Dr. Anton Hänggi feierlich eingeweiht werden und aus dem Pfarr-Rektorat wurde neu eine Pfarrei. Der Architekt der Kirche war Alfred Gschwind aus Therwil. Die Form und Gestaltung der Kirche in Eisenbeton war für diese Zeit neu.

Festgottesdienst

Die Angehörigen der Kirchgemeinde feierten am Sonntag – genau 50 Jahre später – das Jubiläum der Guthirtkirche mit einem Festgottesdienst. Der Gottesdienst wurde musikalisch bereichert durch Nadja Schnyder, Simon Kohly (beide Flöte) und Barbara Flury, Orgel. Es folgten frohe Gespräche bei einem Apéro riche vor der Kirche – es blieb trocken; eine Vorführung von Patrick Kappeler unter dem Titel «Heiteres und Besinnliches» schloss sich an. Die Feierlichkeiten fanden ihren Abschluss mit einem sehr schönen Konzert in der Kirche, mit Susanne Aeberhard Helscher, Anton Helscher, dem Brass Ensemble der Musikschule und Elisabeth Kaiser.

Grussbotschaft Pfarrer Hänggi, Lukaskirche

Pfarrer Beat Hänggi sprach im Namen der reformierten Kirchgemeinde und sagte: «Ich überbringe herzliche Glückwünsche zum 50-Jahre-Jubiläum der Guthirtkirche. Wir freuen uns sehr am guten ökumenischen Geist und der sehr



26. September:
Die Guthirtkirche ist
bereit zum Jubiläumsgottesdienst.



guten nachbarschaftlichen Zusammenarbeit. Diesen guten ökumenischen Geist von damals spürt man noch heute. Und damit dieser Geist ja nicht verblasst, habe ich euch ein kleines persönliches Geschenk mitgebracht. Es ist ein Zucchetto, ein Bischofskäppi. Es ist nicht irgendein Zucchetto, nein, es ist dasjenige von Bischof Anton Hänggi selig. Wie die meisten von euch wissen, war Bischof Anton mein Götti und Onkel mütterlicherseits. Nach dem Tod des Bischofs ging dieser Zucchetto in den Besitz meiner Mutter über; nach ihrem Tod habe ich das Käppi zu mir genommen. Ich wollte nicht, dass jemand aus der Familie damit Fasnacht macht.

In einem reformierten Pfarrhaus ist dieser Zucchetto jedoch fehl am Platz. Darum schenke ich euch das Käppi zum 50-Jahre-Jubiläum in der Hoffnung, dass der gute ökumenische Geist von Bischof Anton weiterhin in der Guthirtkirche wirke».

Grussbotschaft Architekt Alfred Gschwind, Therwil BL

Selbst Architekt Alfred Gschwind meldete sich zu Wort. Er stellte folgendes fest: «Vor einem halben Jahrhundert durfte ich am Einweihungs-Gottesdienst teilnehmen. Es war ein sehr eindrückliches Fest mit Bischof Hänggi und vielen Vertretern der Kirchgemeinde und den Mitgliedern der Kirchen-Baukommission. Diese Kirche zu erstellen vom Wettbewerbs-Entwurf über den ganzen Planungsablauf und Ausführung inkl. örtlicher Bauleitung war eine wunderschöne Aufgabe. So erinnere ich mich gerne an die vielen gemeinsamen Sitzungen, an unzählige Diskussionen, Besprechungen, schliesslich an gut getroffene Lösungen und an die Entstehung dieses neuen Gotteshauses, das unter den Gläubigen auf allseits grosse Anerkennung stiess. So bin ich auch ein wenig stolz, noch heute ein intaktes und schönes Bauwerk vorzufinden. Dank gebührt auch all denen, die zur Anlage Sorge getragen und gut unterhalten haben.

Der Festgottesdienst wurde von Pfarreseelsorger Stefan Keiser geleitet.



● **Peter Schneider**

Die Guthirtkirche am 26. September 2021. Fotos: Sch

● Am 30. August war die Vereidigung

Schon am 30. August wurden alle Kirchgemeinderäte und -rätinnen vereidigt und gelobten Verfassung und Gesetze zu beachten und die Amtspflicht nach bestem Wissen und Gewissen zu erfüllen. Sie wollen alles tun, was das Wohl des Staatswesens fördert und alles zu unterlassen, was ihm schadet. (S.B.)



Die Vertreterinnen aus Lohn-Ammannsegg (von oben nach unten): Anita Stegmann, Marianne Bächtold, Irene Thut-Bangerter.

●●● KIRCHE

REFORMIERTE KIRCHE: AMTS-EINSETZUNG DER KIRCHGEMEINDERÄTE

Am 12. September wurden in einem feierlichen Gottesdienst in der Thomaskirche Biberist-Gerlafingen neue, bisherige und abtretende Kirchgemeinderäte und -Rätinnen begrüsst und es wurde ihnen für ihren Dienst gedankt.

●● Neu aus Lohn-Ammannsegg ist **Anita Stegmann**. Sie ist verheiratet mit Daniel, ist Familienfrau und sie haben zwei Söhne. Seit 2003 wohnen sie in Lohn. Frau Stegmann half in der Kirchgemeinde schon bei «Fiire mit de Chline» mit, hat die Chrabelgruppe betreut und wirkte bei der Erzählnacht mit. Auch beim Jubilarenkaffee hilft sie mit und schreibt die Protokolle und unterstützt den Pfarrkreisrat Lohn-Ammannsegg. Neu ist sie nun Ersatzmitglied im Kirchgemeinderat. Auch von Lohn-

Ammannsegg arbeiten seit Jahren **Marianne Bächtold**, zuständig für den kirchlichen Unterricht, und **Irene Thut-Bangerter**, Personelles, mit. Der Vorsitz des Pfarrkreisrates Lohn-Ammannsegg hat Simone Bast.

Viele Jahre hat **Barbara Fortmann** sich auch im Kirchgemeinderat eingebracht. Ihr wurde herzlich gedankt für den vielseitigen Einsatz. Neu ist **Heidi Kleeb** aus Biberist in der Synode Bern-Jura-Solothurn; sie ersetzt den verstorbenen Ernst Zürcher.

Zum Festgottesdienst

Im Gottesdienst las Diakonin Sue Sturzenegger den Psalm 24 vor, Pfarrer Beat Hänggi predigte aus dem ersten Petrusbrief. Darin wird den Christen empfohlen, demütig zu sein. Man soll die anderen Menschen und Gott höher achten, als sich selber. Dies entspricht nicht dem Zeitgeist, wo doch eher der Geltungstrieb jedes Einzelnen wichtig scheint. Das bekannte Bibelwort «Alle eure Sorgen werfet auf Gott, denn ER sorgt für euch» findet sich auch in diesem Bibeltext, wie auch der Rat an die Ältesten, dass man die Kirchgemeinde wie ein Hirte mit Hingabe und als Vorbild leiten soll. Pfarrer Jürg Kägi führte durch den Gottesdienst und der reformierte Kirchenchor umrahmte diesen musikalisch, wie auch Thomas Zürcher an der Orgel und am Klavier. Mit einem feinen Apéro, hergestellt von Heinz und Margrit Stephani, endete der Festgottesdienst.

● **Simone Bast**



Die neugewählten Kirchgemeinderäte und -rätinnen der reformierten Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen. Fotos: zvg.

LOHNIS BRIEF

●● Liebes NOTA BENE

Das Werk ist vollendet! Die **singenden Strassenbauer** sind weiter gezogen und die alte Bernstrasse erstrahlt in neuer Frische mit einer schwarz geteerten Fahrbahn, einem bergseitigen Fahrradstreifen und einem breiten Trottoir. Und alle Autofahrer müssen nun keinen Umweg mehr über Ammannsegg in Kauf nehmen. Und fast alle **Anwohner** an den Schleichwegen, die einige Automobilisten in unerlaubter Weise befahren haben, geniessen wieder ihre wohlverdiente Ruhe. Doch es soll einige Anwohner geben, die vorher böse drohend blickten und sogar wild fuchtelten, jetzt aber ihre Köpfe aus den Gärten recken und sehnsüchtig auf die Autos warten, die nicht mehr bei ihnen vorbei fahren.

Wahrscheinlich hat sich das Klima bei den vielen unerlaubten Durchfahrten am Hausmattweg so stark verändert, dass schon drastische Mittel ergriffen werden müssen. Ich kann mir keinen anderen Grund vorstellen, dass **Luzian Odermatt** tatsächlich eine Klimaanlage für seinen Weinkeller plant. Und schon bald lagert sein Château Lafite-Rothschild 1982 passend im klimatisierten Keller, bis er entkorkt und genossen wird.

Es ist jeden Herbst das gleiche. **Laub, Schnittgut und Rasenschnitt** soweit das Auge reicht. Ich weiss wieder einmal nicht wohin mit allem. Und dazu gibt es in den Monaten Oktober und November nur je zweimal eine Grüngutabfuhr! Dabei hätte ich kaum je mehr Material mitzugeben. Ob ich vielleicht mein Grüngut bei den Mitgliedern der **Umweltschutzkommission** deponieren könnte? Schliesslich erstellt ja die USK den jährlichen Entsorgungsplan.

Dem **Gemeinderat** wurde an der letzten Gemeindeversammlung beim Traktandum Planungskredit Schul- und Turnhallenbau kräftig Sand ins Getriebe geschüttet. Jetzt bin ich sehr gespannt, ob der Beizug von **Alois Balmer** und **Hans Rudolf Sprenger** der Planung neuen Schub verleihen wird.

Wöchentlich erleben wir Demonstrationen wegen der **Freiheiten**, die uns der Bundesrat angeblich **genommen** habe. Und ich kann dir sagen, es wurden uns schon lange viele Freiheiten genommen:

Auf der Strasse darf ich nicht links, nur rechts fahren. Das Autofahren ohne Ausweis ist verboten. Bei Rot und bei jedem Stopp werde ich gezwungen anzuhalten. Wenn ich Tempo 50, 80 und 120 überschreite, werde ich sogar gebüsst. Was hätte **Wilhelm Tell**, der von den **Freiheitsrychlern** wohl als erstes Mitglied ihrer Zunft angesehen wird, zu alldem gesagt? NOTA BENE Redaktionsleiter Ruedi Luterbacher hat mir erzählt, nach dem Aufruf im letzten **NOTA BENE** hätte er so viele Bewerbungen für eine **Mitarbeit in der Redaktion** erhalten, dass er in der nächsten Sitzung der Redaktion sich gezwungen fühlte, neue Redaktionsmitglieder per geheime Wahl zu erküren. Oder habe ich nur geträumt, dass die Bewerbungen so zahlreich eingingen?

Als alter **Winnetou Fan** weisst du ja, dass die Indianer einen sechsten Sinn haben. Wenn ein harter Winter bevorsteht, sammeln sie jeweils im Herbst Brennholz in rauen Mengen. Auch in Lohn-Ammannsegg scheinen viele Einwohner und Einwohnerinnen mit diesem sechsten Sinn gesegnet zu sein. Noch kaum je erhielten die **Bürgergemeinden** so zahlreiche Bestellungen für Brennholz wie in den letzten Wochen. Und das trifft sich gut, denn nach den Stürmen im letzten Jahr sind die Lager gefüllt. Die Bürgergemeinden sind zudem dankbar für den Zustupf, den sie durch den Brennholzverkauf verdienen und für den Unterhalt ihres Waldes einsetzen können.

Super gelöst: **Vreni Mollet** kennt sich in unserer Gegend aus wie in ihrer eigenen Handtasche (im eigenen Hosensack passt ja kaum bei einer Frau?). Vreni löste alle 17 Aufgaben im SZ-Wettbewerb bravourös und gewann ein Treberwurst-Essen im neuen Grapper-Stübli in Messen. Hoffentlich sind **Vreni und Eugen** beim Finden des Grapper-Stübli ebenso erfolgreich.

In wenigen Wochen ist schon Winter. Ob da auch Hubelmeteorologe **Manfred Burki** nach dem wilden Frühsommer einen strengen Winter mit viel Schnee erwartet? Er könnte ja oberhalb seines Hofes einen Skilift installieren und seinen Traktor zu einem Pistenfahrzeug umbauen. **Daniela Burki** wäre für die Schneebar zuständig und mit **Urs Umbricht** haben wir im Dorf auch einen erfahrenen und versierten Anbügler am Skilift. Geniesse die sonnigen Tage und bliib gesund!

● **Dein Lohni**

IMPRESSUM

• **NOTA BENE**
 Jahrgang 39
 Ausgabe November 2021

• **Info-Schrift der Einwohnergemeinde**
 Stöcklistrasse 2
 4573 Lohn-Ammannsegg
 Telefon 032 677 53 00
 Fax 032 677 53 09
 info@lohn-ammannsegg.ch
 www.lohn-ammannsegg.ch

• **Erscheinungsweise**
 4x jährlich in den
 Monaten März, Juni,
 August, November/
 Dezember

• Redaktionsteam



Rolf
 Bischoff
 (rb)



Rudolf
 Luterbacher
 (Lu)



Marcel
 Portmann
 (MaP)



Jngrid
 Schlüssel
 (J.S.)



Peter
 Schneider
 (Sch)

• **Redaktionsleitung**
 Rudolf Luterbacher
 Mühlebühlstrasse 1
 4573 Lohn-Ammannsegg
 Tel. 032 677 18 23 (P)
 Tel. 079 456 48 01 (Mobil)
 E-Mail: rluter@bluewin.ch

• **Redaktionsschluss**
 für die nächste Ausgabe:
 4. März 2022

• **Druck**
 Paul Buetiger AG,
 4562 Biberist

• **Auflage**
 1500 Exemplare

● Nächster
öffentlicher
Anlass: Sonntag,
28. November

Der erste grosse
Auftritt von Stefan
Marti als Dirigent der
Musikgesellschaft
Lohn-Ammannsegg
ist am Sonntag,
28. November 2021,
anlässlich des Kon-
zertes in der Guthirt-
kirche, wozu wir Sie
schon heute ganz
herzlich begrüssen!
Für das Konzert
besteht Zertifikats-
pflicht. (F.G.)

●●● MEIN VEREIN

MUSIKGESELL- SCHAFT: KONZERT MIT NEUEM DIRIGENTEN

Am Sonntag, 28. November
findet in der Guthirtkirche das
Konzert der Musikgesellschaft
Lohn-Ammannsegg mit ihrem
neuen Dirigenten statt.



Stefan Marti heisst der neue Dirigent der Musikgesellschaft
Lohn-Ammannsegg. Foto: zvg.

●● Nach den Sommerferien konnte
die Musikgesellschaft Lohn-Ammann-
segg – unter Einhaltung der geltenden
Schutzbestimmungen – den Probenbe-
trieb wieder aufnehmen. Als erstes er-
folgte die Wahl eines neuen Dirigenten.
Diese fiel auf Stefan Marti aus Bern. Der
Dirigent ist im aargauischen Auenstein
aufgewachsen, wo er in der Dorfmusik
das Cornet spielte. Später war er Solo-
Cornettist in der regionalen Cordula
Brass Band in Baden. Nach seinem
Wohnortwechsel in den Kanton Bern
nahm er Posaunenunterricht bei Hans-
Peter Zehnder und Stanley Clark. Mit der
Posaune machte er interessante Erfah-
rungen in verschiedenen Formationen,
so z.B. im Challenge Brass Choir, im
Sommerblasorchester oder im Mus Art
Windorchestra Singapore.

Zur Dirigentenausbildung von Stefan Marti

Seine Dirigentenausbildung machte er
beim BKMV, unter anderem bei Fritz
Voegelin. Später bildete er sich an Meis-
terkursen bei namhaften Dirigenten im
In- und Ausland weiter.

Vor 25 Jahren machte er sein Hobby zum
Beruf. Seither dirigierte er verschiedene
Blasorchester, unter anderem die
2. Klass-Vereine MG Tafers, MG Ausser-
berg und die Harmoniemusik der Stadt
Burgdorf.

Ebenso ist er in der Jugendarbeit aktiv,
so dirigierte er diverse Jugendmusik-
formationen und bildet für die Musikge-
sellschaft Kerzers Blechbläser aus.

Blasmusikverlag, Arrangeur und Experte.

In Bern führt er den Blasmusikverlag
Wind Music Edition (www.windmusic.ch).
Im Weiteren schreibt er Arrangements
für Blasmusik und amtiert als Experte an
Musiktagen.

Freude herrscht...

Die Musikgesellschaft Lohn-Ammann-
segg freut sich auf eine erfolgreiche
Zusammenarbeit mit Stefan Marti und
wünscht ihm in seiner Tätigkeit viel
Glück und Erfolg.

● Franz Gamper



Bilder links: Der diesjährige Bring- und Nimmtag in Lohn-Ammannsegg zeichnete sich durch eine hohe Beteiligung aus. Fotos: Rolf Bischoff

●●● VERMISCHTES

● BRING- UND NIMMTAG 2021

SCHULHAUSPLATZ. Schauen – staunen – finden! Es war wie früher. Zu Fuss, mit Veloanhängern oder mit dem Auto wurden unzählige Waren zum Schulhausplatz gebracht, als würden ganze Haushalte angeschleppt.

Die Umweltschutzkommission, die den Anlass auch diesmal organisierte, sorgte dafür, dass alles nach Sorten gruppiert auf den zahlreichen Festtischen verteilt wurde.

Viele Interessierte

Neben den Bringern durchstöberten viele Nehmer die angebotenen Materialien. Da gab es noch funktionierende ältere Staubsauger, Geschirr, mit dem man zerbrochene Einzelstücke zuhause ersetzen konnte, Spielwaren für jedes Alter, unzählige Bücher, eine sicher echte Vase aus der Ming-Dynastie (1368–1644), Pfannen in allen Grössen, ein Puzzle, ziemlich sicher mit allen 1000 Teilen, ein Dörrgerät, falls noch nicht alle Äpfel von den Vögeln stibitzt wurden, nicht mehr ganz neue Skis der Marke, die auch Beat Feuz fährt, ein PC-Drucker, ein ganz sicher echtes Amiet-Gemälde und noch viel mehr!. Kaum ein Besucher trat den Heimweg stolz ohne eine ganz spezielle Trouvaille an.

Falsch verstanden?

Beim grossen Haufen, der am Schluss zurückgebliebenen Waren, die dann in der Abfallmulde landeten, konnte man sich schon fragen, ob hier nicht richtiggehend Entrümpelungen durchgeführt worden waren. Haben sich die Bringer/Bringerinnen überlegt, für wen ihre Artikel noch einen Zweck erfüllen können? Alte, nicht mehr aktuelle Bücher gehören in eine andere Sammlung, wie zum Beispiel ein älteres mehrbändiges Werk, das einmal als Vorbereitung für eine akademische Prüfung diente. Auch Reiseführer sind nach kurzer Zeit veraltet und haben keinen praktischen Wert mehr. Genauso ist es mit altem Geschirr, Gläsern und Vasen, die kaum mehr jemand mitnimmt.

Velosammlung

Die Velosammlung war auch diesmal sehr erfolgreich. Schliesslich wurden viele Drahtesel ja inzwischen durch ein E-Bike ersetzt. Roland Leimer konnte auf jeden Fall viele Velos entgegennehmen. Sie werden durch die gemeinnützige Stiftung Drahtesel revidiert und dann an bedürftige Personen abgegeben.

Kaffeestand

Auch beim diesjährigen Bring- und Nimmtag sorgte der Frauenverein mit seinem Kaffeestand fürs leibliche Wohl. Eine gern genutzte Ergänzung zur anstrengenden Suche quer durchs kaum überschaubare Angebot.

(Rolf Bischoff)

● NEUE LEITERIN DER VOLG-FILIALE

DORFLADEN. Am 2. August hat Frau Sandra Frei die Leitung unseres Dorfladens VOLG Lohn-Ammannsegg übernommen und die bisherige Leiterin, Frau L. Spahiu, abgelöst.

Zum Verkaufsteam gehören zudem zwei Teilzeit-Verkäuferinnen sowie zwei Studentinnen. Um das Team zu vervollständigen wird zudem noch eine 30%-Teilzeitverkäuferin gesucht.



Sandra Frei ist neue Leiterin der Volg-Filiale Lohn-Ammannsegg. Foto: Marcel Portmann

Frau Frei ist seit 2010 für VOLG tätig und arbeitete vor ihrem Wechsel nach Lohn-Ammannsegg als stellvertretende Ladenleiterin im VOLG-Laden Koppigen. NOTA BENE wünscht Frau Frei in unserem beliebten Dorfladen viel Erfolg und weiterhin treue Kunden. *(Marcel Portmann)*



Beat Flury und Fabian Maeder sowie Peter Neuenschwander (von links) übergaben der Öffentlichkeit auf dem RBS-Bahnhofplatz einen Defibrillator.
Foto: MaP

● NEU: DEFIBRILLATOR BEIM RBS-BAHNHOFPLATZ

In der NOTA BENE-Ausgabe Juni 2021 wurde über den neuen, zusätzlichen Defibrillator im öffentlichen Lohneraum vorinformiert. Nun konnte das lebensrettende Gerät Mitte September offiziell in Betrieb genommen werden.

Gemeinsam haben die Spender des Defibrillators, Neuenschwander AG Muldenservice + Entsorgung zusammen mit den Zahnärzten Flury + Maeder nun das Gerät der Allgemeinheit übergeben. Der leuchtend gelbe Apparat ist an der Wand neben dem Post-Einwurf-Briefkasten gegenüber der Bus-Station Lohn Bahnhof platziert.

Einfach zu bedienen

Das Gerät ist auch für Laien einfach zu bedienen. Nach dem Abhängen aus der Halterung gibt es sprachliche Anweisungen für das Vorgehen und ein Schema für die richtige Platzierung der beiden Elektroden auf dem Körper. Fehler kann man beim Einsatz keine machen. Ein Fehler wäre höchstens, das lebensrettende Gerät aus Angst – nicht richtig zu handeln – im Notfall nicht einzusetzen. Auf Gemeindegebiet sind nun drei dieser Rettungsgeräte öffentlich zugänglich. Eines auf dem Schulhausareal, eines an der strassenseitigen Aussenwand der Firma Kläy an der Bibernbachstrasse und nun neu der Defibrillator beim Bahnhof RBS.

Herzlichen Dank an dieser Stelle den Spendern des neuen Gerätes beim Bahnhof. **(Marcel Portmann)**

● AGENDA

28.11.: Abstimmungs-
wochenende (Wahlbüro
Schulhaus Lohn-Am-
mannsegg)

28.11.: Konzert in der
Guthirtkirche durch
Musikgesellschaft (Be-
ginn 16 Uhr)

29.11.: Gemeindever-
sammlung in der Mehr-
zweckhalle
(Beginn 19.30 Uhr)

04.12.: Bänzenturnen
in der Mehrzweckhalle
(GETU Lohn-Ammanns-
egg)

14.12.: Zytlupe Senioren-
club

Zum Notieren

13.5.2022: Seniorenfahrt
2022

● VEREINSAUSFLUG DES FRAUENVEREINS

LÄCKERLI+SALZ. Bei traumhaftem Wetter begab sich der Frauenverein auf seine Vereinsreise. Im bequemen Reiseкар von GAST ging die Fahrt mit 21 Frauen Richtung Baselland/Liestal bis nach Bubendorf.

Nach einer Stärkung und fröhlichem Geplauder im Bad Bubendorf ging die Reise nach Frenkendorf ins Spezialmuseum «Genusswelt Läcklerli Huus». Eine individuelle, verlockende Entdeckungsreise konnte losgehen und wir erfuhren Spannendes über die Geschichte des Läcklerli Huus, welches bereits seit 1904 besteht. Die Degustation und der Besuch des Einkaufsladens durften nicht fehlen. In Magden, im Restaurant Dornhof, auf einem Hügel im Grünen mit fantastischer Aussicht, genossen wir ein feines Mittagessen. Nach einem kurzen Spaziergang um den Dornhof ging die Fahrt weiter nach Möhlin zu den Salzsalinen Werk Riburg. Dort erwartete uns ein zweistündiger Rundgang. Der Hauptauftrag der Schweizer Salinen ist die Versorgungssicherheit, damit die Schweiz jederzeit in ausreichendem Masse mit Salz versorgt wird. Die Schweizer Salinen produzieren jährlich bis zu 600000 Tonnen Salz für unterschiedlichste Verwendungszwecke. Seit 2012 steht in Riburg der grösste Holzkuppelbau Europas. Für den Bau wurden 500 Fichten verwendet. Ebenso imposant ist die zu den grössten zählende Verdampferanlage in Europa. Als Zeitzeuge der



Die Vereinsreise 2021 des Frauenvereins führte u.a. zu den Salzsalinen nach Riburg. Foto: zvg.

geschichtlichen Entwicklung in der Salzförderung stehen zwei ehemalige Bohrhäuser in unmittelbarer Nähe der modernen Kuppelbauten. Wie wird eigentlich Schweizer Salz hergestellt? Ab zirka 150 Meter Tiefe wird das Salz mit Wasser aus dem Gestein gelöst und

hochgepumpt. Das Wasser der Sole wird verdampft, das Salz getrocknet. Speisesalz wird teilweise zusätzlich mit Jod und Fluor angereichert. Wir durften einen abwechslungsreichen Ausflug geniessen in gemütlicher Gesellschaft, inklusive Chauffeur! **(Isabella Kiener)**

● LOHN GR: NATURPARK BEVERIN – EINE ERFOLGSGESCHICHTE

NATIONALE BEDEUTUNG. Rund um den Piz Beverin (2998 m ü.M.) erstreckt sich das Gebiet des Park Beverin, zu dem auch die Fraktion Lohn gehört.

Der Naturpark Beverin trägt seit 2013 das Label «Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung». Um das Label für weitere 10 Jahre zu erhalten, muss beim Bund ein neues Gesuch eingereicht werden. In allen 9 Naturparkgemeinden wird deshalb noch in diesem Jahr über den Parkvertrag für die Jahre 2023 bis 2032 abgestimmt.

Der Naturpark Beverin engagiert sich für den Erhalt und die Aufwertung wertvoller Lebensräume. So werden in Zusammenarbeit mit verschiedensten Partnern regelmässige Umwelteinsätze durchgeführt. Im Vordergrund stehen Arbeitseinsätze wie etwa Heckenpflege, Errichtung von Holzzäunen, Anlegen von Weihern oder das Sanieren von Trockenmauern. Solche Trockenmauern prägen im Park Beverin massgeblich die Landschaft. Sie dienen als Weideabgrenzung, als Wind- und Lawinenschutz oder als Stützmauern um Steilhänge zu terrassieren. Zudem bieten sie den unterschiedlichsten Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum.

Unterstützend wirkt der Naturpark auch bei der Produktion von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Auserlesene Produkte werden in Zusammenarbeit mit den lokalen Produzenten zertifiziert und mit dem Produktelabel der Schweizer Naturpärke vermarktet.

Die Geschäftsstelle des Naturparks Beverin befindet sich in Wergenstein. Sie setzt sich als Dienstleister, Vermittler, Koordinator und Wissensträger für die Anliegen der Region ein. Heute sind über zehn Mitarbeitende für die verschiedenen Projekte tätig. Der Geschäftsstelle angegliedert ist auch ein kleines Museum, wo das Leben der Steinböcke rund um den Piz Beverin auf eindrückliche Weise erklärt und dokumentiert wird.



Die Institution «Naturpark Beverin» hat sich bewährt. Wir alle sind zuversichtlich, dass sich der Naturpark auch in den nächsten 10 Jahren erfolgreich für den Erhalt und die Aufwertung der Qualität von Natur und Landschaft einsetzen wird. **(Paul Haltmeier, Lohn GR – Fotos: zvg.)**



● LIA BÜHLER: VIZE-SCHWEIZERMEISTERIN

BERUFSERFOLGE.

Lia Bühler erreichte an ihrer Lehrabschlussprüfung den phänomenalen 1. Rang in der Sparte Gebäudetechnikplanung Lüftung EFZ im Kanton Solothurn.



Lia Bühler wurde zweite an den Schweizermeisterschaften der Gebäudetechniker/innen. Foto: zvg.

Voll motiviert nahm Lia Bühler dann an den Schweizermeisterschaften der Gebäudetechniker/-innen teil, welche dieses Jahr im Rahmen der HESO stattfanden. Von sieben ausgezeichneten Berufssparten in Gebäudetechnik holte Lia die einzige Medaille für den Kanton Solothurn. Sie hat dort als Gebäudetechnikplanerin die Silbermedaille gewonnen. Angehörige, Bekannte und NOTA BENE gratulieren Lia Bühler zu dieser Parforceleistung. **(Ulrike Richard)**

● Die 80-jährigen
Jubilarinnen
und Jubilaren



08.01.1942: Edgar
Bridevaux, Bibernbach-
strasse 2

01.02.1942: Verena
Fischer-Dieterle, Stöckli-
strasse 1

03.02.1942: Marie Wyss-
Jäggi, Brenneriweg 3

07.02.1942: Peter Her-
zog, Alte Schmitte 9

08.02.1942: Rolf Heini-
ger, Steinackerstrasse 12

18.02.1942: Peter
Schwaller, APH Heimet-
blick, Dufourstrasse 8,
4562 Biberist

02.03.1942: Verena
Lohm-Isch, Stammbach-
strasse 38

06.03.1942: Silvia Käser-
Jutzeler, Alte Bern-
strasse 38

20.04.1942: Margrit
Burki-Sieber, Kapellen-
strasse 27

14.05.1942: Marlise
Kummer-Pauli, Rütifeld-
strasse 1

22.07.1942: Hugo Hof-
stetter, Eggenstrasse 4

27.08.1942: Anna Elmer-
Wüthrich, Lindlifeld-
strasse 7

28.10.1942: Hans Ulrich
Schneider, Flurstrasse 18

●●● GEMEINDE

JUBILARINNEN UND JUBILARE 2022

Die geltende Zivilstandsverord-
nung untersagt grundsätzlich
die Publikation von Personen-
daten (Art. 56 Abs. 3 ZStV). Mit
ausdrücklichem Einverständnis
der jeweils betroffenen Perso-
nen dürfen wir die nachfolgen-
den Jubiläen jedoch anzeigen.

●● Von dieser Publikation der Alters-
jubiläen nicht betroffen sind die jeweili-
gen persönlichen Besuche des Gemein-
deschreibers im Rahmen der Alters-
ehrungen zum 85., 90. und 95. Geburts-
tag sowie den weiteren jährlichen Geb-
urtstagen ab dem 96. Altersjahr.

● **101 Jahre**

21.04.1921: Hans Kohler,
Sonnhaldenstrasse 4

● **98 Jahre**

08.06.1924: Olga Rufer-Kaiser
Schulhausstrasse 14

● **96 Jahre**

15.01.1926: Klara Oegerli-Marty,
Hofackerstrasse 43

● **95 Jahre**

13.09.1927: Luise Knörr-Widmer,
Sonnhaldenstrasse 27

● **94 Jahre**

11.01.1928: Theodor Müller,
Alte Schmitte 3

22.07.1928: Albertine Calamo-
Luterbacher, Kapellenstrasse 18

● **93 Jahre**

08.05.1929: Johanna Müller-Bürki,
AZ Blumenfeld, Gartenstrasse 24,
4528 Zuchwil

23.08.1929: Ruth Moser-Portner,
Sonnhaldenstrasse 4

● **92 Jahre**

26.07.1930: Anna Reinhard-Fritschi,
Läbesgarte Bleichematt,
Schachenstr. 8, 4562 Biberist

● **91 Jahre**

22.07.1931: Bertha Schmocker-
Teuscher, Stammbachstrasse 38

19.12.1931: Klara Zuber-Geissbühler,
Eggenstrasse 12

30.12.1931: Margit Hofer-Burkart,
Lehnmattstrasse 3

● **90 Jahre**

30.05.1932: Anne Glaser-Knoch,
Schulhausstrasse 3

07.10.1932: Hans Budde,
Sandackerstrasse 1

15.10.1932: Willy Burki,
Kapellenstrasse 27

● **85 Jahre**

24.02.1937: Franz Fischer,
Stöcklistrasse 1

11.08.1937: August Graf,
Sonnenbergstrasse 6



Wir gratulieren an dieser Stelle allen Ju-
bilarinnen und Jubilaren, auch jenen,
deren Namen hier nicht aufgeführt sind,
herzlich zum jeweiligen Geburtstag und
wünschen alles Gute, Zufriedenheit und
– vor allem – beste Gesundheit im
neuen Lebensjahr.

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter/
Gemeindeschreiber**



Neues Baumsaatgerät
im Einsatz.
(Fotos: St.F.)

●●● BÜRGERGEMEINDE

● BÜRGERGEMEINDE AMMANNSEGG: HERBSTANLASS 2021

MIT BAUMSAATGERÄT. Die Bürgergemeinde Ammannsegg hat am 30. Oktober 2021 die Einwohner/innen von Lohn-Ammannsegg sowie die Bürger/innen zum Herbstanlass Wald geladen.

Der heftige Gewittersturm vom 28. Juni 2021 verursachte im Wald der Bürgergemeinde Ammannsegg grosse Schäden. Das Schadholz wurde maschinell aufgerüstet. Beim diesjährigen Herbstanlass Wald wurde liegengebliebenes Astmaterial von der erwähnten Holzerei geräumt. Anschliessend wurden auf den Sturmflächen klimatolerante Jungbäume (insbesondere Eichen) gepflanzt, welche hoffentlich den künftigen Stürmen trotzen. Eigens für den Anlass wurde ein Baumsaatgerät entwickelt. Die anwesenden Kinder konnten mit dem Gerät Eicheln, Baumnüsse und Edelkastanien sähen. Wir hoffen, dass Mäuse, Eichelhäher etc. nicht zu viele Samen finden und viele Jungbäume keimen. Gespannt erwarten wir den nächsten Frühling...

Rund 20 grosse und kleine Helfer bewirkten grosses im Ammannsegger

Wald, dies trotz dürftigen Witterungsverhältnissen. Die Brüdergemeinde Ammannsegg dankt herzlich! Im Anschluss an die Arbeiten im Wald wurde von der Bürgergemeinde ein feines Mittagessen offeriert. Im Frühling 2022 findet mit der Waldputzete ein Folgeanlass statt. Die Einladung folgt demnächst. **(Stefan Flury)**



Eichen wurden sorgfältig gepflanzt
und geschützt.

● BÜRGERGEMEINDE AMMANNSEGG: WEIHNACHTS- BAUMVERKAUF

18. DEZEMBER. Wenn alle Voraussetzungen stimmen, findet 2021 der vierte Weihnachtsbaumverkauf der Bürgergemeinde Ammannsegg statt.



Am Samstag, 18. Dezember, von 10.00 bis 15.00 Uhr, ist es wieder soweit: der Weihnachtsbaumverkauf 2021 der Bürgergemeinde Ammannsegg! Im Angebot am Standort des Blumengeschäftes Lauper stehen Rot- und Weisstannen aus dem Ammannsegger Wald und Nordmannstannen aus regionalen Zuchtbetrieben.

Die Bürgergemeinde Ammannsegg und das Blumengeschäft Lauper freuen sich auf den Besuch.
(BG Ammannsegg)

● DANKSAGUNG

Auch wenn der Tod als Erlösung kam, so schmerzt die Endlichkeit.



Herzlichen Dank an all die lieben Menschen, die **Helene Röthlisberger** † 25.09.2021

auf ihrem Lebensweg begleiteten, sie mit Blumen, Kränzen und Spenden bedachten und mir durch Wort und Schrift ihre Anteilnahme bekundeten. (**Viktor Röthlisberger**)

PS: Auch die Bürgergemeinde Lohn bedankt sich bei Helene Röthlisberger für die jahrzehntelange Unterstützung. Die Ortsbürgerin fehlte in den letzten Jahrzehnten an keiner einzigen Bürgergemeindeversammlung und keinem Bürgeranlass. Wenn immer notwendig, hat Helene der Bürgergemeinde Lohn gegenüber unterstützend gewirkt. Wir werden Helene Röthlisberger vermissen und kondolieren den Angehörigen aufs Herzlichste. Dankbar sind wir mit der Zeit, die wir mit ihr verbringen durften. (**BG Lohn**)

● KONFIRMANDEN BEIM WALDEINSATZ

DOUGLASIEN / ZERREICHEN. Auch in diesem Jahr waren Konfirmanden und Konfirmandinnen, zusammen mit Pfarrer Beat Hänggi, im Lohner Wald bei einem Pflanzeinsatz tätig.

In einem Waldteil nördlich des Tanzbödeli wurde auf einer Lücke, verursacht durch Borkenkäferschäden, Douglasien, inklusive Wildschutzmassnahmen, gepflanzt. Zudem wurde auf einem Waldbeet eine neue Baumart vorverschult: Zerreich (Quercus ceris). Diese finden später Platz an geeigneten Standorten im Lohner Wald.

Diese Baumart ist neu und nachweislich die 39. Baumart im Lohner Wald. Diese Pioniertat vom 30. Oktober 2021 erinnert an dieser Stelle an die im Jahre 1891 ausgepflanzten Douglasien des damaligen Försters Rudolf Stuber, welcher fünf Jahre zuvor Douglasiensamen von Amerika nach Lohn gebracht hatte. Diese Douglasien sind mittlerweile nicht nur weitherum als «Erkennungszeichen» von Lohn-Ammannsegg zu sehen, sondern sind zudem robust und dem Klimawandel angepasst. (**Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**)



Die Waldpflanzaktion 2021 durch die Konfirmanden und Begleitpersonen der Reformierten Kirchgemeinde Biberist/Lohn-Ammannsegg/ Gerlafingen war äusserst positiv.



Mitarbeiter/innen der Firma queo mit Sitz in Solothurn pflanzten am 6. November 50 Bäume für einen zukunftsgerichteten, klimaresistenten und nachhaltigen Zukunftswald. Foto: R. Brechbuehl

● NEU: QUEO-WÄLDCHEN IM LOHNER WALD

ZUKUNFTSWALD. Die Firma «queo swiss AG», mit Sitz in Solothurn, hat sich Nachhaltigkeit zum Thema gemacht.

Mitarbeiter/innen haben am 6. November in einem Waldteil der Bürgergemeinde Lohn zum Thema Klimawandel 50 klimaresistente Bäume gepflanzt, als ein Zeichen für ihre Kunden (und ihre Mitarbeiter/innen).

Die Auswahl der Baumarten auf dieser Fläche mit widerstandsfähigen Sorten wie Eiben, Wildkirschen, Schwarzerlen, Hagenbuchen, Bergulmen, Baumhaseln, Zerreich hat der Forstdienst festgelegt.

Mit dieser Pflanzung, und den später vorgesehenen Nachpflanzungen, tut die Firma queo swiss AG etwas für unser Klima, den (Lohner-)Wald und die Natur. Die Bürgergemeinde Lohn wird dafür entschädigt.

Die Bürgergemeinde Lohn dankt der naturverbundenen Firma «queo» – mit den hiesigen Reto Brechbuehl und Patrick Wittwer an der Spitze – für dieses Engagement aufs Beste. Denn mit dieser Aktion wurde nicht nur eine Waldlücke geschlossen, die aus Windwurfschäden entstanden ist, sondern in einigen Jahren wird ein klimaresistenter und nachhaltiger Zukunftswald heranwachsen. (**R. Luterbacher**)



WÄRME AUS DEM LOHNER WALD

Bestellschein für Cheminée- und Brennholz

Anzahl	Produkt	Fr. / Ster
*	Ster Laubbrennholz frisch Ster gebündelt, frisch ab Waldweg	Fr. 85.00
*	½ Ster Laubbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 60.00
*	Ster Laubbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 110.00
*	Ster Nadelbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 90.00
*	½ Ster Nadelbrennholz, trocken Ab Holzschopf oder Lagerplatz	Fr. 50.00
<hr/>		
*	Transportkosten innerhalb Lohn-Ammannsegg	+ Fr. 25.00
	Ab 4 Ster pauschal	+ Fr. 75.00
*	1 Schnitt pro ½ Ster	+ Fr. 15.00
	pro Ster	+ Fr. 30.00
*	2 Schnitte pro ½ Ster	+ Fr. 17.50
	pro Ster	+ Fr. 35.00
*	3 Schnitte pro ½ Ster	+ Fr. 20.00
	pro Ster	+ Fr. 40.00
*	1 x Spalten pro ½ Ster	+ Fr. 17.50
	pro Ster	+ Fr. 35.00
	* = Gewünschtes ankreuzen	

Besteller:

Name: Vorname:

Strasse:

PLZ / Ort:

Telefon: Datum / Unterschrift:

Lieferwunsch:

Bemerkungen:

Ausgefüllten Bestellschein einsenden oder mailen an:

Rudolf Luterbacher
Mühlebühlstrasse 1
Forstverantwortlicher
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 18 23/
079 456 48 01
E-Mail rluter@bluewin.ch

oder

Manfred Burki
Kapellenstrasse 27
Bürgergemeindepräsident
4573 Lohn-Ammannsegg
Telefon 032 677 05 13/
078 644 82 28
E-Mail mani.burki@bluewin.ch

● BEMERKUNGEN ZUM BRENNHOLZ-VERKAUF

Bürgergemeindepräsident Manfred Burki führt für Ihren Auftrag gern den Holztransport, das Zersägen und/oder Spalten aus. Die Kosten sind auf dem Bestellschein ersichtlich.

Dieser Bestellschein kann auch unter www.lohn-ammannsegg.ch Gemeinde/Bürgergemeinden/BG Lohn heruntergeladen werden.

● WEIHNACHTSBAUMVERKAUF



Unter dem Motto «Frisch, frischer, am frischesten aus dem Lohner Wald» findet der Weihnachtsbaumverkauf 2021 wie folgt statt:

Freitag, 17. Dezember, von 15.00 – 16.30 Uhr
und am Samstag, 18. Dezember, von 9.00 bis 12.00 Uhr vor der Gemeindeverwaltung, Stöcklistrasse.

Die Bürgergemeinde Lohn dankt im Voraus für Ihren Besuch.

●●● UND NOCH DIES

«ÜSE MÄRET» FEIERT DORFPREMIERE

Natürlich – frisch – regional: So präsentierte sich «Üse Märet» am 25. September. Unten links: Evi Schneider, Delikatessen, ist mit der Premiere des Monatsmarktes auf dem Areal beim Road Stop hoch zufrieden.

Herzlich willkommen in der Gilde der Märkte. Denn jetzt hat Lohn-Ammannsegg auch einen Monatsmarkt.

●● Klein aber fein präsentierte sich die erste «Ausgabe» unter der Affiche «Üse Märet» auf dem Parkplatz des Road Stop Café. Die Premiere zeichnete sich durch einen überraschend grossen Besuch aus. Der Monatsmarkt bot eine Vielfalt an Delikatessen, Wurst- und

Fleischwaren, dazu Backwaren und frische Brote, dann ein schönes Bio-Gemüse- und ein bewundernswertes Käsesortiment, Honig und dazu aber auch Blumen, eine bunte Auswahl an Textilien sowie Handwerkskunst. Und auch an die Tiere wurde gedacht, denn an einem Stand gab es natürliche Tiernahrung zu kaufen.

Eine Portion Gemütlichkeit

Die meist regionalen Produkte überzeugten und die Gelegenheit zu einem Schwatz und daraufhin im Road Stop einen Kaffee oder ein Apéro zu geniessen,



sorgten für eine grosse Portion an Gemütlichkeit. So waren die Besucher/-innen am ersten Markt im Neuhüsli grundsätzlich dem Markttreiben gut gesinnt und der Tenor war eindeutig: «Wir kommen fortan wieder!». Ein schöneres Kompliment konnten somit die Organisatoren in den Personen von Domenico de Bloise vom Road Stop und Evi Schneider, Delikatessen, somit nach den ersten fünf Stunden des Marktes nicht bekommen.

Bis bald wieder: Am 27. November und am 24. Dezember!

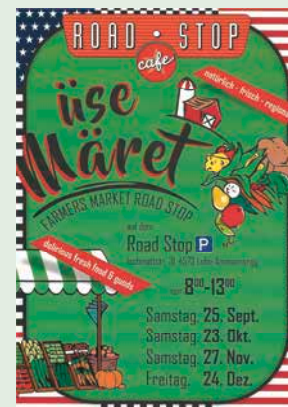
Entsprechend können sich die Lohn-Amannsegger und die Besucher aus der näheren Umgebung auf die weiteren Märkte vom Samstag, 27. November und Freitag, 24. Dezember freuen. Und

die Angebote werden durch neue Standbetreiber/innen dann noch ausgebaut sein, verspricht Evi Schneider vorausschauend.

● **Rudolf Luterbacher, Text und Fotos**

Frisches und Feines aus unserem Dorf oder Umgebung wie Gemüse, Früchte, Brot, Fleischprodukte, Käse, Eingemachtes und weitere Leckereien, aber auch Selbstgemachtes aus Textil und andern Werkstoffen wird auf dem Markt in unserem Dorf angeboten.

● Professionell wird für den «Märet» geworben.



● AUSSERORDENTLICHER BESUCHER



W. Im Bergackerquartier (Bereich Rainstrasse / Bergackerstrasse) treibt sich seit längerer Zeit ein ungewöhnlicher Besucher herum.

Es handelt sich um einen Baumarder (auch Edelmarder genannt). Diese sehr scheuen Tiere sind ausgesprochene Waldbewohner und meiden eigentlich Siedlungsräume mit Menschenkontakt. Im Gegensatz zum kleineren Steinmarder – vorwiegend in Wohnquartieren lebend – vergeht sich der Baumarder nicht an Auto-Kabel. Das putzige Kerlchen im Bergackerquartier dürfte ein Jungtier sein, welches noch jegliche Scheu vor Menschen vermissen lässt. **(MaP)**

●●● AUGENKLICKNOCHMAL

WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN

● 24. SEPTEMBER UM 17.08 UHR

W. Anfangs März begannen die Sanierungsarbeiten an der Alten Bernstrasse. Seit diesem Datum war die Hauptstrasse von Nord nach Süd (oder umgekehrt) für den Verkehr – und auch für die Busdurchfahrten – gesperrt.

Die Arbeiten gingen seither zügig voran. Selbst die Detailarbeiten – die in der Regel zeitintensiv sind – konnten früher als vorgesehen – erledigt werden. So war es nicht verwunderlich, dass bereits vor dem Zeitplan, nämlich am 24. September um exakt 17.08 Uhr die sanierte Alte Bernstrasse für den Busbetrieb freigegeben werden konnte. NOTA BENE hat die erste Durchfahrt am genannten Zeitpunkt im Bild festgehalten. **(Lu)**



● NEU: WALD-KOFFERBADEN IM TANZBÖDELI



UW. Not macht bekanntlich erfinderisch. Nachdem die Holzpreise in den Keller gefallen sind, hat die Bürgergemeinde Lohn nach neuartigen Einträgen gesucht – und gefunden.

In diesem Sommer wurde eine Versuchsstation Nähe Tanzbödeli fürs «WALD-KOFFERBADEN» eingerichtet und durch Bürger- und Bürgerinnen testen lassen und darüber nur positive Resonanzen bekommen. Statt einer Badewanne besteht das Badebecken mitten im Lohner Wald aus einem grossen Koffer. Darin werden als Naturprodukte Pflanzenreste mit wertvollen Wirkstoffen wie Cellulose, Calcium und Magnesium mit Moos und Moor vermischt. Mit Wasser angereichert wirkt diese Masse rasch gesundheitsfördernd. Für den Monat Juli 2022 ist die neue Badestation bereits ausgebucht, nur im August 2022 sind noch Termine frei. Diese werden demnächst am Schaukasten beim Waldhaus angeschlagen. Eine Bade-Session dauert 3 Stunden und kostet lediglich Fr. 500.00. **(Lu)**